

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreihundertdreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion und Administration: V., Waisenstraße Nr. 34.

## Der Krieg.

Die Stille, die in den Meldungen vom Kriegsschauplatz eingetreten ist, muß durchaus kein Zeichen sein, daß dort nichts von Belang vorgehe. Es scheinen sich im Gegenteil überaus bedeutsame Ereignisse, wie die Besitzergreifung der Yalu-Mündung durch die Japaner, vollzogen zu haben. Die Russen haben wohl im Anfang über die Begebenheiten auf dem Kriegsschauplatz fleißig Mittheilungen an die Öffentlichkeit gemacht, allein das dauerte nur so lange, als man in Petersburg annahm, daß den schlechten Nachrichten des Kriegsbegins im Verlaufe der Zeit bessere folgen müßten. Man hatte sich durch die Offenherzigkeit bei der Mittheilung der Hiobsposten das Vertrauen der öffentlichen Meinung für eventuelle russische Siegesbotschaften sichern wollen. Aber zwei Monate sind verstrichen, und noch immer ist nichts für die Russen Günstiges eingetreten; Schritt um Schritt haben sie vor dem Feinde zurückweichen müssen, aus Korea sind sie vollständig verdrängt worden, und jetzt sehen sie sogar ihre Fundamentalstellungen in der Mandschurei bedroht. Ein einziges Mal glaubten die Russen einen Sieg ersochten zu haben — das war bei jenem famosen Scharmügel von Tschöngschu, das von beiden Gegnern zu einer Schlacht aufgebauscht wurde; aber auch dieser Sieg hielt nicht Stand, als man ihn im Lichte der Wahrheit betrachtete. Unter solchen Umständen ist es begreiflich, daß der früher so redselige offizielle russische Draht plötzlich abgeschnitten ist und der spannungsvoll wartenden Welt auch nicht die geringste Nachricht vom Kriegsschauplatz mehr übermittelt.

Die Japaner wiederum haben die ganze Zeit hindurch eine strenge Censur gehandhabt. Selbst die einheimischen japanischen Zeitungen dürfen keine auf den Krieg bezüglichen militärischen Nachrichten veröffentlichen; verboten ist jede Mittheilung über die tatsächlichen Bewegungen der Truppen, über zukünftige militärische Absichten, über Formationen von Geschwadern und Torpedoflotten, über die Tragungsfähigkeit der Geschütze, über Position und Namen der zur Operationsbasis benützten Orte, über Aufenthaltsorte von Schiffen und Transporten, Einzelheiten betreffend Kohle und Zufuhr von frischem Wasser; ferner sind unterjagt Angaben über verbrauchte Munition, und nach alledem darf selbstverständlich niemals etwas von Verlusten auf japanischen Kriegsschiffen und bei japanischen Transporten gemeldet werden. Daß bei einer solchen Geheimniskrämerei gegenüber dem eigenen Volke die Berichterstattung an das Ausland nicht loyaler behandelt wird, kann man leicht verstehen. Haben doch die von den europäischen und amerikanischen Blättern nach Japan entsandten Kriegsberichterstatter bis heute noch nicht die Erlaubnis erhalten, sich zur Armee zu begeben.

Diese Dinge mußten dargelegt werden, um die Nachrichtenstille begreiflich zu machen. Es genügen jedoch die kurzen Meldungen, die von Zeit zu Zeit herausdringen, um die gegenwärtige Situation zu erhellen. Sie ist, das ist sicher, für Rußland ungünstig und wird dies noch lange bleiben, da die Japaner offenbar wie zur See auch zu Lande die Uebermacht haben. Die erste japanische Armee, 70,000 Mann stark, steht komplet in Korea und hat ihr Hauptquartier vorläufig in Pchöng-jang, während ihre Vorposten seit einigen Tagen bereits in Widschu stehen; ja, nach unbeglaubigten, aber nicht unwahrscheinlichen Meldungen soll es einzelnen kleinen Trupps der Japaner gelungen sein, über den Yalufluß zu setzen und auf dem mandschurischen Ufer zu verbleiben. Die erste japanische Armee hat vom Kriegsbeginn 57 Tage gebraucht, bis ihre Vortruppen den Yalu erreicht haben. Dieses Werk ist ohne Verluste erreicht worden, obwohl die Jahreszeit eine überaus

ungünstige war und die durchzogenen Gegenden starke Hindernisse aufthürmten. Daß es den Japanern trotzdem gelungen ist, ohne Kampf den Russen bis an die Brust heranzukommen und jetzt die Feinde vermutlich aus ihrem eigenen Gebiete zu verdrängen, das ist ein Beweis dafür, daß die Landtruppen der Japaner ihrer Flotte nicht nachstehen. Schon jetzt hat Japan der Welt klargemacht, daß es ein mächtiger und glänzend organisirter Staat ist, der seit seinem Kampfe mit China nicht auf den damals ziemlich leicht errungenen Lorbeeren ausruhen wollte, sondern die Jahre reichlich genützt hat, um seine Kräfte auf ein Maß zu bringen, das selbst einem Gegner wie Rußland nachgerade unheimlich wird.

Die über den Krieg gestern uns zugekommenen Telegramme geben wir nachstehend:

### Am Yalufluß.

**Söul, 10. April** („Neuter“-Meldung.) Der japanische Gesandte Hayashi theilte dem koreanischen auswärtigen Amte mit, daß der Rückzug der russischen Truppen über den Yalufluß und die Besetzung der Grenze durch die Japaner eine Thatsache sei, und richtete an die Regierung das Ersuchen, die Beamten anzuweisen, daß sie die Anmerkung von Kulis erleichtern und den Bau der Eisenbahn Söul-Jusan beschleunigen.

### London, 11. April. (Private-Telegramm.)

„Daily Telegraph“ meldet aus Petersburg: Nach hieher gelangten Meldungen werden die russischen Truppen allmählig bei Mukden konzentriert. Einen ersten Angriff auf die Japaner am Yalufluß erwartet man nicht. Die drei japanischen Divisionen unter General Kuraki, welche immer weiter nach Norden vordringen, sollen nur zur Okkupation Koreas dienen und dürften die Bewegungen der großen japanischen Truppenmassen, welche in Nagasaki eingeschifft und im Hafen von Liaotung gelandet werden, maskieren.

### Russische Bestellungen.

**Berlin, 10. April.** (Private-Telegramm.) Das hier erscheinende Fachblatt „Rußland und Deutschland“ meldet, das russische Marineamt werde demnächst mehrere Kriegsschiffe in russischen Werkstätten bestellen. Auch Panzerplatten, die bisher ausschließlich aus Deutschland bezogen wurden, werden in Rußland hergestellt werden, da sich die dortigen Werkstätten auf deren Erzeugung eingerichtet haben.

### Auszeichnungen.

**Petersburg, 10. April.** Anlässlich des Ostersfestes hat der Kaiser dem Verkehrsminister Fürsten G. I. Koff als Zeichen des besonderen Wohlwollens für die Leitung der Truppenbeförderung über den Baikalsee den Weißen Adler-Orden verliehen. Der Verweser des Finanzministeriums K. K. Kowzoff wurde zum Finanzminister ernannt. Der Gehilfe des Generalkommandanten des Warschauer Militärbezirks General Pusjrewski wurde in den Reichsrath berufen.

**Petersburg, 10. April.** Für ihr ausgezeichnetes Verhalten vor dem Feinde wurden der Kommandant des Panzerschiffes „Cäsarewitsch“ Grigorowitsch und der Kommandant der Awanturgen-Flottenequipage Matusewitsch zu Contre-Admiralen befördert, Ersterer unter gleichzeitiger Ernennung zum Kommandanten von Port-Arthur. Zum Kommandanten des „Cäsarewitsch“ wurde Kapitän Wassiljew ernannt. Der Oberkommandant der Schwarzen Meerflotte Vize-Admiral Skrydloff erhielt den Alexander-Newski-Orden, der Kommandant des Awanturgenbezirks General Wolkoff den Wladimir-Orden II. Klasse und der Kommandant des dritten sibirischen Armeekorps General Stössel den Annen-Orden III. Klasse.

**Odessa, 9. April.** Der Kommandant des Kreuzers „Korejez“, Bialiajef, sowie neunzehn Offiziere vom „Korejez“ und „Warjag“ sind hier eingetroffen und wurden im Bahnhofe von den Spitzen der Behörden begrüßt. Nach mehrstündigem Aufenthalte sind sie nach Sebastopol abgereist.

## Budapest, 11. April.

\* Das leitende Komitee der liberalen Partei des **Kolozser Bezirks** hat in einer unter dem Vorhise Baron Petrichewich-Horvath's in Kolozsuar stattgehabten Konferenz den Beschluß gefaßt, den gewesenen Bürgermeister Gutsbesitzer Elemér Ronai zum Abgeordneten zu kandidiren. Die Kandidatur wurde ursprünglich dem Ustoner Gutsbesitzer Karl Jenzel angeboten, der sie jedoch nicht acceptirte.

\* Die **Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei** hält morgen eine Konferenz, in welcher Ehrenpräsident Koloman Thaly den Vorsitz führen wird. Die Konferenz wird sich mit dem Arbeitsprogramm der Regierung beschäftigen und den Standpunkt der Partei gegenüber dem G. V. 1899: XVI und den Ausgleichsverhandlungen präzisiren.

## Die Entrevue in Abbazia.

**Rom, 9. April.** „Giornale d'Italia“ führt aus: Die Entrevue in Abbazia ist ein Ereigniß von bemerkenswerther Bedeutung. Wir glauben nämlich, daß dasselbe dazu beitragen wird, Zweideutigkeiten zu zerstreuen.

Die „Italia“ schreibt in Besprechung der Ausführungen der Presse Oesterreich-Ungarns über die Begegnung in Abbazia: Wir können nur die Gefühle und die Wünsche der befreundeten und allirten Monarchie theilen. Die Entrevue in Abbazia hat eine nützliche und praktische Bedeutung. Italien kann sich darüber freuen, denn Minister Tittoni hat durch diese Entrevue klar und deutlich bewiesen, wie stabil die internationale Politik Italiens sei. Minister Tittoni verbietet die volle Anerkennung des Landes für die Sicherung seiner internationalen Politik, welche jede Zweideutigkeit ausschließt und von großer Loyalität getragen ist. Die besondere Korrektheit und die volle Aufrichtigkeit in den Beziehungen zu den großen Nationen, sowie der Austausch herzlichster Freundschaft mit den auswärtigen Kabinetten bieten die Gewißheit, daß die legitimen Interessen Italiens die Beachtung finden, die ihnen zukommt.

**Abbazia, 10. April.** Minister Tittoni ist heute Früh an Bord des „Dogali“ nach Ancona, Votschafter Herzog von Avarna nach Venedig abgereist.

**Ancona, 10. April.** Minister Tittoni ist um 6 Uhr 15 Min. Abends hier angekommen.

## Das englisch-französische Abkommen.

**Paris, 10. April.** Minister des Neußern Delcassé erklärte einem Berichterstatter, daß die Verhandlungen betreffend das französische englische Abkommen gelegentlich des Besuchs des Präsidenten Loubet im Juli 1903 begonnen haben.

Ein leitender Gedanke sei es gewesen, daß dort, wo das Interesse der einen Macht in irgend einer Frage unstrittig überwiegen war, die andere Macht Opfer bringen mußte. Man hätte glauben können, daß der russisch-japanische Krieg den Gang der Verhandlungen hätte hemmen müssen. Dem sei nicht so gewesen. Die Verhandlungen führten zum Ziele und Jeder, der das Interesse Frankreichs und des Weltfriedens im Auge habe, müsse sich davon befriedigt erklären. Die diplomatische Periode der marokkanischen Frage sei nunmehr beendet. Gewiß, England ist nicht die einzige Macht, welche wirtschaftliche oder andere Interessen in Marokko geltend machen kann, aber weder Italien noch Spanien werden uns behindern, wir können dessen sicher sein, denn wir werden Alles dazu thun. Was die anderen Staaten anbelangt, so werden sie sich durch die Proklamirung der Handelsfreiheit hinreichend gesichert fühlen. Die französische Politik gegenüber Marokko werde eine friedliche sein. Frankreich wird dem Sultan bei der Verwaltung, bei der Auffindung der finanziellen Hilfsquellen und bei der Bildung einer Armee Beistand leisten, den Bau einer Bahnlinie sichern, welche die Verlängerung einer Linie Arrat-Lunis östlich und wird die letzten Reime des Aufstandes erledigen. Das Alles wird Zeit erfordern; aber hat nicht die militärische Eroberung von Algier sechzig Jahre gedauert. Ein anderes als ein friedliches System wäre Wahnsinn und würde den Wünschen Frankreichs zuwiderlaufen. Bezüglich Egyptens erklärte Delcassé, er habe in die freie Verwendung eines Theiles der als Bürgschaft für die ägyptische Anleihe bestimmten Einkünfte eingewilligt und begnüge sich damit, die Grundsteuer als Pfand zu behalten, aber dafür werde die Frist für die 1500 Millionen betragende unisirte und privilegierte Schuld, von der 1200 Millionen französisches Kapital sind, um fünf Jahre verlängert werden.

Ein weiteres Zugeständnis sei, daß England, welches im Jahre 1888 die Neutralität des Suezkanals nur bedingungsweise anerkannte, dies jetzt vollständig und ausdrücklich thue.

Petersburg, 10. April. Wie der „Rusj“ aus Paris aus autoritativer Quelle zu melden weiß, besitze die russische Regierung unzweifelhafte Beweise für die Vertragstreue des Präsidenten Doubet und des französischen Ministeriums.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 11. April.

Wetterbericht. Gestern hatten wir hier bei nordwestlicher Luftströmung abwechselnd bewölkt, zumeist heiteres und trockenes Wetter, die Morgentemperatur betrug 7-6 Gr. C., Mittags zählten wir 11-8 Gr. C.

Bei König Oskar von Schweden und Norwegen. König Oskar empfing in Abbazia einen Mitarbeiter des „Fremdenblattes“, dem er eine längere Unterredung gewährte. Dem Berichte über dieses königliche Interview entnehmen wir die folgenden interessanteren Daten: Der König berührt die komplizierten sprachlichen Verhältnisse der hiesigen Gegend und dann wendet sich das Gespräch der Politik zu.

Jahr läßt sich jetzt wohl nicht feststellen.“ Vorläufig will der König noch einige Ausflüge unternehmen, bevor er die Heimreise antritt. Ein Besuch der Adelsberger Grotte, die den König sehr interessiert, ist für die nächste Zeit geplant und dann will der König einer Vorstellung des Ensembles der Mailänder Scala beizuwohnen, das zur Zeit in Fiume gastirt.

Aus dem Armeeverordnungsblatt. Der Major im Infanterie-Regiment Nr. 83 Johann Mezzadoni wurde auf eigenes Ansuchen in den Ruhestand versetzt. Desgleichen wurden die Majore Ritter Severin v. Zagorffy, Lehrer in der Kavallerie-Kadettenschule, und Franz Merliczek, dem 5. Korpskommando zugeteilt, auf eigenes Ansuchen bei Rundgebung allerhöchster Anerkennung für geleistete Dienste in den Ruhestand versetzt.

Neuer Kammerer. Se. Majestät hat dem Oberleutnant im Honved-Husaren-Regiment Nr. 8 Grafen Karl Bay die I. und K. Kammererwürde verliehen.

Das Banket der Pressefreiheit. Der Budapest Journalistenverein veranstaltete gestern Abends in seinen Lokalitäten das in Folge Ablebens Emerich Farkas' verschobene Banket der Pressefreiheit.

Die Festsrede mit dem Tokai-Pokal hielt hiebei Ernst Mezei, der in von patriotischem Geiste durchwehten Worten die Aufgaben der ungarischen Presse kennzeichnete. In seiner Rede befaßte er sich eingehend mit der Macht der Presse, die weder in der individuellen Bedeutung des Einzelnen noch in der Vereinigung besteht, sondern die aus der Erkenntnis des Strebens und der Wünsche von Millionen sich entwickelt.

Vorlesung. Die ungarische geographische Gesellschaft veranstaltet am 14. d. Nachmittags 6 Uhr, im XIII. Lehrsaal des Central-Universitätsgebäudes eine Vortragssitzung, in welcher Baron Paul Bornemissa über Britisch- und Deutsch-Ostafrika und Uganda lesen wird.

Trauung. Im isr. Kultustempel in der Tabakgasse fand gestern Mittags die Trauung des Herrn Adolf Kalmar mit Fräulein Lily Sonnensfeld, der Tochter des Buchhalters des ungarländischen Journalisten-Pensionsinstituts Julius Sonnensfeld, statt.

Feldmarschall-Lieutenant Alois Prinz Esterházy-Stiftung. Der k. u. k. Feldmarschall-Lieutenant und Kapitän der kön. ung. Leibgarde Alois Prinz Esterházy v. Galantha hat aus Anlaß seiner Ernennung zum Inhaber des k. u. k. Husaren-Regiments Nr. 8 mit Urkunde vdo. Wien den 30. Oktober 1903 den Baarbetrag von 12,000 (zwölf-tausend) Kronen behufs Errichtung einer Stiftung für länger dienende Frontunteroffiziere dieses Regiments gewidmet.

Da das Stiftungsvermögen durch Anlage des Kapitals in vierprozentiger ungarischer Kronenrenten-Obligation sichergestellt ist, hat diese Stiftung, unter folgenden Bedingungen ins Leben zu treten: Mit den Interessen des Stiftungskapitals sind alljährlich am 18. August, als dem Geburtsstag Sr. Majestät, die würdigsten und verwandtesten länger dienenden Frontunteroffiziere des Regiments und zwar je einer von jeder Eskadron zu gleichen Teilen zu betheiligen.

Leichenbegängnisse. Die irdische Hülle der Witwe Philipp Rindskopf wurde gestern Nachmittags unter großer Theilnahme zu Grabe getragen. Im Trauerbaue, Balatinsgasse 19, hatte sich eine vornehme Trauergemeinde eingefunden, darunter Hofrath

Sigmund Kohner, die Oberbeamten der Kassa-Oberberger Bahn und der vaterländischen Bank etc. Oberabbiner Dr. Samuel Kohner widmete der Verbliebenen einen warmen Nachruf.

Statistisches. Der soeben erschienenen Februarnummer der vom centralstatistischen Amt herausgegebenen Monatshefte entnehmen wir folgende Daten: Im Monat Februar wurden in Ungarn 61,886 Kinder lebend geboren, während die Zahl der Verstorbenen 41,733 betrug, die natürliche Zunahme beträgt also 20,153 Köpfe.

Lebensmüde. Der 38jährige Beamte Ludwig Bótsprung von der Franz-Josephsbrücke in die Donau. Er wurde gerettet und in seine in der Louissengasse befindliche Wohnung überführt.

Familien-Nachricht. Herr Jgnaz Klopfer verlobte sich mit Fräulein Judith Lauffer, Schwägerin des renommierten hauptstädtischen Kaufmanns Herrn Samuel Tórnóri.

Eine stürmische Versammlung. Generalversammlung des Konsumvereins der Eisenbahnangestellten. Der Konsumverein der Beamten der ungarischen Staatsbahnen — der größte Konsumverband des Landes — hielt gestern Nachmittags 3 Uhr seine Generalversammlung, welche einen überaus stürmischen Verlauf nahm.

Die Generalversammlung, welche in einer Räumlichkeit der Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen auf der Steinbrucherstraße stattfand, ging unter Vorsitz des Oberinspektors Dr. Johann Rijs vor sich.

Die meisten Punkte der Tagesordnung wurden ohne besondere Störung verhandelt, da die Reformpartei ihre Stärke erst bei den Wahlen erproben wollte. Nachdem das Absolutorium erteilt worden, sollte man an die Vorbereitung der Wahl schreiten. Da geschah es, daß der Reihe nach mehrere Oppositionelle das Wort ergriffen und in leidenschaftlicher Weise die Gebahrung der bisherigen Direktion abfällig beurteilten.

Es wurde mit dreierlei verschiedenen Stimmentzettel gewählt. Die offizielle Stimmliste war blau-schwarz, die neutrale weiß und die der Reformpartei rot. Jeder Stimmentzettel repräsentirte zwanzig Stimmen. An-

Die Generalversammlung, welche in einer Räumlichkeit der Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen auf der Steinbrucherstraße stattfand, ging unter Vorsitz des Oberinspektors Dr. Johann Rijs vor sich.

Die meisten Punkte der Tagesordnung wurden ohne besondere Störung verhandelt, da die Reformpartei ihre Stärke erst bei den Wahlen erproben wollte. Nachdem das Absolutorium erteilt worden, sollte man an die Vorbereitung der Wahl schreiten. Da geschah es, daß der Reihe nach mehrere Oppositionelle das Wort ergriffen und in leidenschaftlicher Weise die Gebahrung der bisherigen Direktion abfällig beurteilten.

Es wurde mit dreierlei verschiedenen Stimmentzettel gewählt. Die offizielle Stimmliste war blau-schwarz, die neutrale weiß und die der Reformpartei rot. Jeder Stimmentzettel repräsentirte zwanzig Stimmen. An-

fangs vollzog sich der Wahlakt ordnungsgemäß. Blö...

Die Aufregung steigerte sich, als ein Mann attra...

Eine furchtbare Szene folgte hierauf. Stern wurde...

Sodann wurde die Einmündung der Stimmzettel fortgesetzt...

Landesverein für bildende Künste.

Jahresversammlung vom 10. April.

Der Landesverein für bildende Künste hielt gestern...

Die Generalversammlung wurde vom Ausschussmitglied...

Es entspann sich über den Jahresbericht eine längere...

Nachdem das Präsidium seinen Bericht über den Bau...

Ein Antrag Martin Baumann's betreffend die Erhöhung...

Die Königin Isabella, deren Ableben wir gemeldet...

Da konnte man bemerken, daß die ehemals so schöne...

Aus Madrid telegraphirt man: Der Minister...

Der Minister des Neuhern verständigte die auswärtigen...

Das Amtsblatt ist anlässlich des Ablebens der Königin...

Sport.

Wiener Rennen.

Die Eröffnung der Rennsaison.

(Priv.-Tel. des „Neues Pester Journal“.)

Wien, 11. April. Echtes Aprilwetter mit Regen und Sonnenschein...

1. „Eröffnungssrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz...

2. „Verjüngersrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz...

„Tepp“ und „Jonöta“. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen...

3. „Verkaufssrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz...

4. „Przedswit-handicap.“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz...

5. „Zupánrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz...

6. „Maiden-Hürdenrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz...

7. „Steeplechase.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz...

Fußball.

Ferenczvárosi Tornaklub - Magyar Testgyakorlók Köre 3:0.

Das Wettspiel obiger Mannschaften, das das regste...

Das Wettspiel begann FTC. mit dem Abstoß des Ballen...

Nach Platzwechsel schienen die MTK-Spieler gegen ihre...

Zulu's nicht verpaßt hätte. Bis Schluß erzielte FTC. durch Potorny sein drittes Goal und siegte über MTK. im Verhältnisse 3:0. Schiedsrichter war Fehér (BTC).

Aus dem Vereinsleben.

Der Maria Dorothea-Verein hielt gestern seine Jahres-Generalversammlung unter Vorsitz der Gräfin Albin Csáky. Laut dem von der Sekretärin Frau Eugen Radnai vorgelegten Jahresbericht fielen heuer aus der Staatslotterie dem Verein 26,200 K. zu. Die Einnahmen des Lehrereinkommens betrugen 28,866 K., die Ausgaben 31,666 K. Für Unterstützungen wurden 1620 K. verwendet. Die Gesamt-Jahreseinnahmen betrugen 68,942 K., die Ausgaben 40,392 K. Im Lehrereinkommen sind ständig 40 Personen untergebracht. Neuestens sind dem Verein als gründende Mitglieder beigetreten Erzbischof Csáky (200 K.), Frau Joseph Rudnán, Frau Franz Kovács, Wilma Ambrus (je 100 K.), während die Zahl der neuen Mitglieder 143 beträgt. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen und das Absolutorium erteilt. Zur Schriftführerin wurde Jduna Fijál gewählt. Das Vereinsvermögen beträgt 176,780 K. Der Kostenvoranschlag bewegt sich um etwa 60,000 K.

Der ungarische Verein der Materialuntersucher hielt gestern seine Jahres-Generalversammlung unter Vorsitz des Polytechnikums-Professors Victor Ziegler. Vorsitzender meldet, daß der diesjährige nach Petersburg embernene internationale Kongress in Folge des Krieges fürs nächste Jahr verschoben wurde. Sodann legte Sekretär Joseph Zhub den Jahresbericht vor; laut diesem beträgt die Zahl der Mitglieder 237. Der Bericht, sowie der Kassenbericht wurden einhellig angenommen und das Absolutorium erteilt. Hierauf erstattete der Cementausschuß seinen Bericht. Hierauf wurden die Wahlen vorgenommen, die folgendes Resultat ergaben: Präsident Kornel Zelovrich, Präsident der Sektion für Baumaterialien Desider Nagy, Schriftführer Joseph Schustler, Präsident der Materialien für technische Zwecke Albert Gritner, Schriftführer Soma Gelleri; Ausschüßmitglieder: Aurel Szekely, Stephan Oberling, Dr. Franz Mentst, Dr. Alexander Schmidt für drei Jahre, Sidor Sterk, Karl Bajta und Julius Szmar für ein Jahr. Nach der Generalversammlung hielt Professor Desider Nagy einen Fachvortrag.

Im Landesverein der reisenden Kaufleute Ungarns wurde gestern Nachmittags das Porträt des ehemaligen Vereinspräsidenten Ludwig Krauß de Megyer in Anwesenheit zahlreicher Mitglieder und mehrerer hervorragender Kaufleute der Hauptstadt enthüllt. Vereinspräsident Robert Auer würdigte in einer beifällig aufgenommenen Rede die Verdienste Ludwig Krauß um das Emporblühen des Vereins, worauf Franz Kunz im Namen der Kaufmannshalle dem Gefeierten gratulierte. Ludwig Krauß dankte für die schöne Ovation, welche ihn aneifern wird, im Interesse der reisenden Kaufleute Ungarns auch weiterhin sein Möglichstes zu thun. Im Namen der reisenden Kaufleute sprach noch Heinrich Kohn, womit die Feier ihr Ende fand.

In der ungarischen volkswirtschaftlichen Gesellschaft hält der Chicagoer österreichisch-ungarische Vizekonul Dr. Hans Schwegel am 15. d., Abends 6 Uhr, einen Vortrag unter dem Titel „Aus dem amerikanischen Wirtschaftsleben“.

Der Landesverband der ungarischen Rudervereine wählte in seiner jüngsten Direktionsitzung Dr. Franz Berger und Theodor Mikhalonics zu Vizepräsidenten, Stephan Martini zum Kassier, Zoltán Abony zum Sekretär. Sodann wurden die Propositionen der Achter-Dauerregatta aufgestellt.

Der Landesverband der Werkführer veranstaltete am Ostermontag eine Vollversammlung, an welcher 50 Bezirksvereine teilnahmen. Zum Ehrenpräsidenten wurde Johann Bris, Direktor der Ganzschießen Waggonfabrik, gewählt, der in einer schönen Rede die Bedeutung der Werkführer als Pioniere der ungarischen Industrie würdigte. Sodann wurden die Vorstandsmittelglieder gewählt. Zum Centralpräsidenten wurde Karl Wopaleky mit Akklamation wiedergewählt.

Im Boszónyer Toldy-kör fand gestern eine Generalversammlung statt, womit jene Krise eine Ende nahm, die durch das Projekt einer Fusion mit dem Bürger Kasino heraufbeschworen wurde. Wegen dieses Projekts hat nämlich das Präsidium und ein Teil des Ausschusses abgedankt. Die Generalversammlung wählte heute den Oberarzt von Nagy Dr. Gabriel Bajna und den Post- und Telegraphendirektor Paul Sohar wieder einstimmig zu Vizepräsidenten, den Theologieprofessor Joseph Hörk zum Obernotar und Dr. Eugen Gjurp zum Anwalt. Sodann erfolgte die Wiederwahl Solomon Thaly's zum Präsidenten.

Theater, Kunst und Literatur.

(Konzert.) Im großen Redoutensale fand gestern Nachmittags zu Gunsten eines zu errichtenden Heimes für verkrüppelte Kinder ein sehr interessantes Konzert statt. Der Genius der Mildeherzigkeit ist schüchtern und verschämt, und so gesteht er sich denn am liebsten zu den Schwestern vom Barnab, die mit der Töne Zauber auch die Lust zu werthätiger Menschenliebe wecken. Mit dem philantropischen Zweck vereinigte das gestrige Konzert auch eine künstlerisch-patriotische Tendenz: standen doch auf dem Programm durchwegs Werke ungarischer Dichter und auch die Wiedergabe der Programmnummern wurde von heimischen Künstlern und Kunstnovizen bestritten: dem gediegenen Professorenkörper der „Ungarischen Musikschule“, dem Orchester und dem Gesangschor der Anstalt, welche letztere auch noch die Gesangsschöre der Knaben- und Mädchenbürgerschulen im VI. Bezirk zugezogen waren. An Ensemblenummern enthielt das Programm Franz Grill's Gebet aus „Bánk bán“, „Gelegenheitscantate“

von Franz Fuchs, „Ungarische Volkslieder“ von Julius Káldy und den „Rákóczi-Marsch“, durchwegs Stücke, die durch den vereinigten Chor- und Orchesterkörper mit prächtiger Klangentwicklung und scharfer rhythmischer Präzision zur Ausführung gelangten. An Solistenleistungen hörten wir eine Orgelproduktion des Professors Stephan Janetschek über Themen aus „Hunyady László“, die Wiedergabe einer interessanten „Ungarischen Rhapsodie“ für Klavier von Ludwig Schöneller durch Frau Prof. Ivanka W. Armandola, endlich mehrere stimmungsvolle Tarogató-Vorträge des Prof. Adolf Mayer. Eine der anziehendsten Nummern des Abends bot jedoch das vortreffliche, von Prof. Karl Faludy geleitete Streichorchester, welches eine Anzahl von Prof. Joseph Bloch meisterhaft bearbeitete Kompositionen Johann Bihari's in rühmlichster Weise zur Ausführung brachte. Zu dem schönen künstlerischen Erfolg des Abends trat erfreulicherweise auch der materielle, da dem Konzert nicht nur ein überaus beifallsfreudiges, sondern auch sehr reiches Auditorium beizugewohnt. Hoffentlich wiederholen die Veranstalter des anziehenden Konzerts bald wieder ihren Appell an die Mildeherzigkeit unseres künftigen Auditoriums. Es gilt, ein Heim zu gründen für arme, verkrüppelte Kinder! Wir möchten die Mutter kennen, die nicht gern ein Steinchen beitragen möchte zu dem Bau, nicht mithelfen an einem Werke, wie es edler, erhabener wohl keines gibt.

In der k. u. Oper wurde gestern wegen plötzlich eingetretener Hindernisse statt des angekündigten „Bánk bán“ die Oper „Hunyady László“ gegeben.

Die Petöfi-Gesellschaft hielt gestern unter Vorsitz Franz Herczeg's im Brunnsaal der Akademie ihre Monatsitzung. Den ersten Vortrag hielt Joseph Brém, der unter dem Titel „Der Sozialismus des Herzens“ einen interessanten Abschnitt aus seinem neuen Werk über das moderne Drama verlas. Seine Ausführungen, die sich namentlich auf die Poetik Ibsen's und Hauptmann's beziehen, fanden lebhaften Beifall. Freundschaftliche Aufnahme ward auch dem Roman in Versen von Andreas Szabó „A bolond“ zutheil. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete eine posthume Gedächtnisrede Bela Beresényi's: „Az öreg David“. Von Joseph Simkó ist im Verlag der Franklingesellschaft ein Essay über die Malerei im XIX. Jahrhundert („A XIX. század festművésze“) erschienen, die viele seine Gedanken enthält und Jedem, der sich für die Kunstentwicklung interessiert, empfohlen werden kann. (Preis 1 K. 50 H.)

Offener Sprechsaal.

Eine gefährliche Passage.

Geehrte Redaktion!

Vor ungefähr 14 Tagen wurde behufs Begung eines Kabela's das Trottoir der Arenastrasse (zwischen der Andrássystrasse und Söndvágány) aufgerissen. Es wäre nun zu erwarten gewesen, daß dasselbe so rasch als möglich wieder ordnungsmäßig hergestellt würde. Statt dessen wurden die Steine nur lose wieder eingefügt, so daß der Schweg durch die entstandenen Hügel und Spalten besonders am Abend bei der elenden Beleuchtung heimatlich lebensgefährlich ist. Es ist unbegreiflich, daß die kompetente Behörde nicht dafür sorgt, daß diesem Uebelstande abgeholfen werde.

Indem ich Sie bitte, vorstehende Zeilen zu veröffentlichen, verharre ich

Budapest, 9. April

mit aller Hochachtung

Ein alter Abonnent.

Unser neuerrichtetes

Schuh-Lager

erlauben wir uns der gefälligen Aufmerksamkeit des hochgeehrten Publikums ergeben zu empfehlen.

Wir halten feine Waare und hauptsächlich die ausschließlich allgemein beliebten Kobrak-Schuhe auf Lager u. sind somit in der Lage, selbst den weitestgehenden und verwöhntesten Ansprüchen nachkommen zu können. — Wir werden bestrebt sein, durch solide und prompte Bedienung das Vertrauen und die Zufriedenheit des hochgeehrten Publikums zu erreichen und zu erhalten.

Beneze & Comp.,

8702

Budapest, IV., Váci-utca 2.

Ferrischmübel, Silber, Porzellan, Bronzen und sonstige Antiquitäten, von einer jüngst angekauften großen Partie herrührend, gelangen zum Verkauf Eska-ut 6 (Kotlitz-Palais) 2. Stock, Thür 8. Besichtigung von 10 bis 1/2 und 3-6 Uhr Nachm.

Ist frei!

Wohnung zu vermieten!

Pick Adolf, Antiquitätenhändler, 37092 IV., Egyetem-utca 11. sz.

REDLY engl. Zigaretten-Hülsen- und Papier-Generaldopet: Wien, IV., Prappolg.

MARILLA wird am 1. Mai eröffnet u. kostet die Pension, bestehend aus einem komfort. Zimmer, Frühstück, Mittag- und Nachtmahl Table d'hôte, Bedienung und Beleuchtung, je nach Qualität des Zimmers 8 Kr. bis 9 Kr. 50 Heller.

Sirolin ERNÄHRLICH IN DEN APOTHEKEN. A. K. 4.

VON DEN NERVEN-GEWISSEN KERRZEN EMPFOHLEN BEI: LUNGENKRANKHEITEN, BRONCHIALKATARRH, KEUCHHUSTEN, SCROPHULOSE, INFLUENZA. NUR ECHT IN ORIGINALFLASCHEN.



Telegramme.

Die mazedonischen Wirren.

Konstantinopel, 9. April. In der heutigen Sitzung der fremdländischen Gendarmeriekommision wurden für die künftige Gendarmeriereform auch Gebiete, welche vorderhand von der Reform ausgenommen sind, zugewiesen, und zwar an Oesterreich-Ungarn, dessen jetziger Rayon der Sandschak Uesküb ist, die restlichen Sandschaks dieses Vilajets; an Rußland, dessen jetziger Rayon der Sandschak Salonich mit Ausnahme der vier südlichen Kazas ist, diese vier Kazas und an Italien, dessen jetziger Rayon der Sandschak Monastir ist, der Sandschak Serhidje. Die Rayons Frankreichs und Englands bleiben auf die Sandschaks Seres, bezw. Drama beschränkt.

Die Vorgänge in Frankreich.

Paris, 10. April. Bei einem Banket des radikalen Klubs hielt der Deputirte Annard eine Rede, in welcher er die Regierung heftig angriff und ihr zum Vorwurf machte, daß sie sich von der sozialistischen Minderheit leiten lasse. Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Municipalwahlen eine Aenderung in der Politik des Landes herbeiführen werden und schloß, man solle nicht philosophiren, sondern handeln.

Paris, 10. April. Ministerpräsident Combes um Justizminister Vallé sind hier eingetroffen, und an einem von der sozialistisch-radikalen Vereinigung veranstalteten Banket theilzunehmen. Am Bahnhofe wurden die Minister vom Bureau der Vereinigung empfangen. Die Stadt wurde seitens der Vereinigung festlich geschmückt, da die Municipalität sich weigerte, das städtische Ausschmückungsmaterial zur Verfügung zu stellen. Die Minister wurden von der Bevölkerung lebhaft akklamiert. Es wurden Rufe ausgebracht: Nieder mit Doumer! Nieder mit dem Maire! Einige junge Leute sangen die Internationale. Die Menge protestirte dagegen und stimmte die Marzellaise an.

Unruhen in Kroatien.

Ugram, 11. April. (Privat-Telegramm.)

Nachmittags fanden in Samobor nächst Ugram große Unruhen statt. Während einer politischen Versammlung griffen slavoservianische Redner den Abgeordneten der „Obzor“-Partei, Kiepach, welcher der Versammlung präsidirte, und die Gerichte an, weil diese den langjährigen Segregational-Prozeß zwischen den Bauern und Kiepach zu des Letzteren Gunsten entschieden hätten. Die Bauern mißhandelten nun Kiepach und den Gemeindefassier Bukovics, Beide sind erheblich verletzt. Die Bauern devastirten hierauf das Gemeindegauß und das Bezirksamt, wo auch sämtliche Papiere verbrannten. Von der ausgerückten Artillerie wurde ein Mann getödtet. Abends ging eine Kompagnie Infanterie nach Samobor ab.

Die Handelsverträge Bulgariens.

Berlin, 10. April. (Privat-Telegramm.)

Der „Bosnischen Zeitung“ wird aus Bukarest gemeldet: Nach Votirung des neuen Zolltarifs in Kammer und Senat werden Ende dieses Monats die Handelsverträge gekündigt werden, worauf sofort in Verhandlungen über die neuen Handelsverträge eingegangen werden wird. Der Beginn wird mit Deutschland gemacht, dann kommt Italien und als dritter Staat ist Oesterreich-Ungarn in Aussicht genommen. Dieser Theil der Verhandlungen dürfte sich ziemlich schwierig gestalten, weil Finanzminister Costinesco nicht geneigt ist, bezüglich der aus Oesterreich-Ungarn zu beziehenden Waaren Zugeständnisse zu machen. Selbst für Pferde, auf deren Einfuhr Rumänien unbedingt angewiesen ist, hat Costinesco eine Anspielung darauf gemacht, daß 60 Prozent der erhöhten Zollsätze auf die importierten Pferde aus Oesterreich-Ungarn kommen.

Abbazia, 10. April. Die Gemahlin des

Statthalters Grafen Goeff wurde um halb 1 Uhr Mittags von der Großherzogin von Luxemburg und eine Stunde später von der Königin von Schweden in Audienz empfangen. Hierauf fand beim König von Schweden zu Ehren des Statthalters Grafen Goeff und Gemahlin ein Dejeuner statt, an welchem außer diesen nur König Dskar und seine Suite theilnahmen.

**Abbazia, 10. April.** Heute Nachmittags fand im „Hotel Stephanie“ unter dem Protektorat des Statthalters Grafen G o e s s zu Gunsten des Notstandsfonds ein Konzert des Triester Männergesangsvereins unter Mitwirkung der Musikkapelle des 97. Infanterie-Regiments statt. Dem Konzert wohnten bei: König O s k a r mit Suite, Graf G o l u c h o w s k i, Statthalter Graf G o e s s sammt Gemahlin, welche über Einladung des Königs an dessen Seite Platz genommen hatte, der Gouverneur von Fiume Baron N o s n e r sammt Gemahlin, Graf W o l f f M e i t e r n i c h und die gesammte Kurgesellschaft. Nach Vortrag der „Norwegischen Rhapsodie“ und der „Landerkennung“ von Grieg wurden dem König lebhafteste Ovationen dargebracht. Der König dankte der Gemahlin des Statthalters für den ihm bereiteten Genuß und ließ sich auch den Chormeister S t o l z und den Kapellmeister T e p l y vorstellen, denen er seine Anerkennung über ihre Leistungen aussprach. Um 8 Uhr Abends bringt der Triester Männergesangsverein dem Großherzog und der Großherzogin von Luxemburg ein Ständchen.

**Der Kapitalist.**

B u d a p e s t, 11. April.

**(Königlich ungarische Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft „Adria“.)** Die Westerbungarische Kommerzialbank hat das ihr vertragmäßig zustehende Vorkaufrecht auf den aus der Verlassenschaft des verstorbenen Präsidenten der „Adria“ Alexander Ritter v. Lederer stammenden Besitz an „Adria“-Aktien ausgeübt und auf Grund dessen auf übernommene 14.400 Aktien unter ihrer Führung ein Konsortium gebildet, welchem die ungarische Agrar- und Rentenbank und die k. k. ö. ö. priv. österreichische Länderbank, sowie einige erste hiesige Privatfirmen angehören. — Die erwähnte Gession wird in finanziellen Kreisen aufs lebhafteste begrüßt werden, denn es muß der Kommerzialbank als besonderes Verdienst angerechnet werden, daß es ihr gelungen ist, ein Restriktion dieser Aktienmenge hintanzuhalten, durch welches möglicherweise fremde Elemente einen Einfluß auf dieses der ungarischen maritimen Verkehrspolitik dienende Unternehmen hätten gewinnen können. Nunmehr, da die Uebernahme der Aktien durch ein Konsortium, das unter Führung der Kommerzialbank steht, erfolgte, kann mit Beruhigung erwartet werden, daß die Leitung der Gesellschaft in der bisherigen patriotischen Weise fortgesetzt und daß dieselbe sich die intensive Förderung der nationalen Verkehrsinteressen stets zur Augen halten wird.

**(Kartell der Maschinenriemen-Lederfabriken.)** Gestern Vormittags 10 Uhr fand — wie wir erfahren — in den Lokalitäten des Landesvereins der Lederindustriellen eine Konferenz der ungarländischen Maschinenriemen-Lederfabrikanten statt. In derselben führte der hauptstädtische Lederfabrikant Julius W o l f n e r jun. den Vorsitz. Es gelangte die österreichischen aufgeworfene Frage der Gründung eines Kartells der Maschinenriemen-Lederfabriken zur Verhandlung, doch konnte im Laufe der mehrere Stunden andauernden Beratungen keinerlei Resultat erzielt werden. Die Interessenten werden demnächst zu einer neuerlichen Konferenz zusammentreten.

**(Ganz u. Komp. Eisenbahnen- und Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft.)** Die Bilanz pro 31. Dezember v. J. zeigt folgende Details:

Bilanzkonto. Aktiva: Kassebestand 124,253 K. 46 H., Wertpapiere 2,056,143 K. 69 H., Wechsel 985,821 K. 5 H., Materialien 1,131,591 K. 53 H., Waaren 5,047,017 K. 46 H., Maschinen- und Werkstatteinrichtungsgegenstände 3,293,112 K. 25 H., Werkzeuge 326,033 K. 95 H., Realitäten und Baugründe 4,519,114 K. 37 H.; Fikale Ratibor: 1,427,511 K. 32 H., Gewinn pro 1903 (68,913 Mark 15 Pf.), 80,731 K. 76 H. = 1,508,243 K. 8 H.; Fikale Leobersdorf: 5,152,223 K. 86 H.; Verlust pro 1903 1970 K. 97 H. = 5,150,252 K. 89 H.; diverse Aktiva: Petrovagona-Gewerkschaft und Beteiligung an diversen Unternehmungen 1,035,143 K. 16 H., Kautionen 1,463,716 K. 97 H., Diverse 782,327 K. 57 H., zusammen 3,281,187 K. 70 H.; Debitoren 11,926,773 K. 81 H., Totale 39,349,545 K. 24 H. — Passiva: Aktienkapital 6000 Aktien à 400 fl. 4,800,000 K., 4-prozentige Schuldobligationen 4,954,000 K., Reservefonds 4,800,000 K., Dividenden-Reservefonds 2,000,000 K., Wertverminderungs-Reserve 6,824,246 K. 86 H., Wertverminderung auf Maschinen und Werkstatteinrichtungsgegenstände 1903 164,655 K. 61 H., Wertverminderung auf Fabriketablissemens 1903 90,382 K. 29 H. = 255,037 K. 90 H., zusammen 7,079,284 K. 26 H., Wertverminderungsreserve für Fikalen 270,000 K., Reserve für dubiose Forderungen 370,000 K., Reserve für Bauten 400,000 K., Reservefonds für Unterstüzungen 122,000 K., Reservefonds für Arbeiter-Unfallversicherungen 250,000 K., Reserve für Steuern 434,120 K. 46 H., nicht behobene Dividende 400 K., diverse Passiva 5,045,442 K. 45 H., Kreditoren 7,358,079 K. 59 H., Gewinnvortrag aus dem Vorjahre 280,963 K. 84 H., Gewinn pro 1903 1,185,254 K. 64 H. = 1,466,218 K. 48 H., Totale 39,349,545 K. 24 H. — Gewinn- und Verlustkonto. Soll: Geschäftsumkosten 1,080,751 K. 87 H., Arbeiterlöhne 5,362,289 K. 37 H., Steuern 271,351 K. 51 H., Gehälter 1,038,303 K. 1 H., Zinsen 200,102 K. 8 H., Wertverminderungen 255,037 K. 90 H., Verlust Fikale Leobersdorf 1970 K. 97 H., Gewinnvortrag aus dem Vorjahre

280,963 K. 84 H., Gewinn pro 1903 1,185,254 K. 64 H., zusammen 1,466,218 K. 48 H., Totale 9,676,025 K. 19 H. — Haben: Gewinnvortrag 280,963 K. 84 H., steuerfreie Zinsen: nach Wertpapieren 112,025 K. 11 H., nach unseren Einlagen bei Geldinstituten 2192 K. 98 H., zusammen 114,218 K. 9 H.; Waarenkonto 9,123,097 K. 32 H., Hauszinsenträgnis 36,720 K. 64 H., Gewinn der Fikale Ratibor 80,731 K. 76 H., Gewinn der Petrovagona-Gewerkschaft 40,293 K. 54 H., Totale 9,676,025 Kronen 19 Heller.

**(Der kaufmännische Landesverband in Szolnok.)** Der Szolnocker Kreis des ungarischen kaufmännischen Landesverbandes wurde gestern Vormittags unter lebhafter Beteiligung der Kaufmannschaft des Näs-Ragnyfun-Szolnocker Komitats konstituiert.

In dem Sitzungssaale des Komitatshauses begrüßte Vizegespan Karl B a g a s s i v die in großer Anzahl erschienenen. Nach der Eröffnungsrede des Vorsitzenden Mühlenleiters Gustav R u b i c s begrüßt Adolf S z e n e s die erschienenen Gäste und erstattete über die Thätigkeit des Vorbereitungskomitees Bericht. Abgeordneter Paul S á n d o r weist in seiner mit Beifall aufgenommenen Rede darauf hin, daß die Organisation der Kaufmannschaft nicht zur Verfechtung einseitiger Interessen, sondern zu Gunsten höherer Ziele notwendig war. Die E b e n b ü r t i g k e i t der kaufmännischen B e s c h ä f t i g u n g mit allen anderen wirtschaftlichen Berufsweigen muß aber zur allgemeinen Ueberzeugung werden, damit die Entwicklung des vaterländischen Handels nicht weiter gehemmt werde. Redner betont, daß der Landesverband es selbst sein werde, welcher auf die mafellose Ehre der Kaufleute achten und allzuseh, welche dagegen verstoßen, aus seinem Kreise stoßen werde. Er glaubt an das gesunde Urtheil der öffentlichen Meinung, die sich durch die verhöllten Angriffe Einzelner nicht beirren lassen und nimmehr zur Ueberzeugung gelangen werde, daß der Bund der Kaufleute e h r l i c h f r i e d l i c h e A b s i c h t e n hegt. — Adolf M a u t n e r weist darauf hin, es sei schon längst erwiesen, daß sich der Wohlstand überall in dem Maße einstellt, in welchem die einzelnen wirtschaftlichen Faktoren auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen. Die Kaufleute verlangen nichts Unmögliches, nur wird der Bund strenge darauf achten, daß die Freiheit des Handels, sowie alle Vorbedingungen seiner Entwicklung stets auf der ganzen Linie gesichert werden. — Julius S z á v a y, Sekretär der Debrecener Handels- und Gewerbetammer, begrüßt im Namen der Debrecener Handelskammer den eben konstituierten Verbandsbezirk. — Dr. R é v é s verdolmetst den Gruß des Nögrád-Honter Bezirkes. Nachdem noch der Szolnocker Kaufmann Emerich Z u c k e r gesprochen, unterbreitete Eugen S z o n t á g h, Sekretär der Szolnocker kaufmännischen Vereinigung, den auf die Konstituierung bezüglichen Beschlusantrag, welcher ebenso wie die vorgelegte Namensliste der Funktionäre einstimmig angenommen wurde. — Obergespan Gustav L i p p i c h weist darauf hin, daß die Geschichte der Entwicklung der Volkswirtschaft den Beweis dessen liefere, wonach mit dem Fortschritt der Kultur auch die Arbeitsaufteilung plangreift. Die gesteigerte Arbeit bindet heute den Landwirth an sein Gut, so daß ihm die Gelegenheit fehlt, das große Gebiet des Handels genügend zu überblicken. Der Landwirth braucht daher einen nützlichen Mitarbeiter, und dies ist der ehrlche Kaufmann. Er vernahm heute vom Führer des Bundes, dem Reichstagsabgeordneten Paul S á n d o r, wovon er übrigens überzuegt gewesen, daß in diesem Lande Niemand ein Patriot sein kann, der ein Feind der Scholle, ein Feind der Arbeiter des Bodens ist. Nachdem er sieht, daß diese neue Vereinigung der ehrlchen Kaufleute in Dienste höherer nationaler Ziele steht, begrüßt er den Verband mit Freuden. (Begeisterter Applaus.) Mittags fand zu Ehren der Gäste ein Banket statt.

**(Zu den Handelskammerwahlen.)** Unter Vorsitz Anton S z e l á c s fand gestern eine zahlreich besuchte Versammlung statt, die sich mit den Kandidaturen für die kommenden Kammerwahlen befaßte. Nachdem Alexander S c h u b e r t und Ludwig C s e r n a die Anwesenden aufgefordert, sich lebhaft an der Wahl zu beteiligen, führte Emanuel G y ö m r ö i aus, daß eine große Verhütung der kleinen Existenzen erfolgen müsse. Es sprachen noch Heinrich B i r ö, F e r e n c z i, Ludwig B i d o r und Abgeordneter Dr. Wilhelm B á z s o n y i, der in einer längeren, beifällig aufgenommenen Rede auseinanderfetzte, was von den künftigen Kammermitgliedern zu fordern sei. Der Redner wurde häufig unterbrochen, worauf er immer replizierte. Als aber am Schluß seiner Rede ein sozialistischer Tapezierer ihm „Wauernfänger“ vorwarf, entstand ein großer Lärm und der Zwischenruf wurde auf die Straße gesezt. Schließlich wurde ein von Dr. Anton F e t e s e s e s e s e s eingetragener Beschlusantrag acceptirt, wonach in der Wirksamkeit der Kammer die nationalen Momente mehr hervortreten sollen, die Kleinhandlung und Kleinwerbtreibenden mehr Beachtung finden und das selbstständige Zollgebiet angestrebt werde.

**Budapester Waaren- und Effektenbörse.**

**Effektengeschäft.** 11. April. Im Sonntag-Sp r i v a t v e r k e h r war die Tendenz fest und wurden umgesetzt: Oesterreichische Kreditaktien zu 641, 641.50 und 641, ungarische Kreditaktien zu 760, 762.50 und 761, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 637.25 bis 638.50, elektrische Stadtbahn zu 333, 335 und 334, Straßenbahnaktien zu 571.50, Rima-Murányer zu 489 bis 490.

**Budapest, 9. April.** (Hauptstädtischer Schwinemarkt.) Der Auftrieb betrug 73 Stück. Von gestern zurückgeblieben 10 Stück, zusammen 83 Stück, verkauft wurden 78 St., verbleibt ein Stand von 10 Stück. Man bezahlte: Ferkelschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von — H. bis — H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — H. bis — H., Auszucht von — H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von — H. bis — H., mittlere 220 bis 300

Kilogr. von 100 H. bis 104 H., leichte, bis 220 Kilogr. von 94 H. bis 97 H., Frischlinge von — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — H. bis — H., leichte 140 bis 300 Kilogr. von — H. bis — H., Frischlinge — H. bis — H., Spanferkel von 84 H. bis — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. Der Markt war flau, Preise unverändert.

**Korrespondenz der Redaktion.**

Anfragen, denen keine Adresschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

**J. Z., Bölscke.** Das Geschäft muß um 10 Uhr Vormittags geschlossen werden, doch muß der Traffikverkleiß bis 12 Uhr Mittags vor dem Geschäft oder aus einem Fenster betrieben werden. — R. P. J., Broda. S. Wir haben Ihnen einmal bereits geantwortet: Sie können bei Ihrem kompetenten Bezirksgericht klagen. — W. D. T., Trencsen-Várna. Wollen Sie bei der nächsten Finanzwach-Expositur anfragen. — Sender, Zboró. Dort, wo er die letzten fünf Jahre gewohnt hat. Das Los wurde nicht gezogen. — R. H. M., Aranyos-Marót. Ad 1. Das Gesuch ist an E. Majestät im Wege der allerhöchsten Kabinettskanzlei in Wien zu richten. Ob es ein Resultat erzielen wird, können wir freilich nicht wissen. Ad 2. Es führt über die Arenastrafe der kürzeste Fahrweg dahin. — „1000“. Wenn in der Polizze eine solche Bedingung enthalten ist, dann müssen sie derselben entsprechen, sonst aber nicht. Wir rathen Ihnen, überhaupt sehr vorsichtig in der Sache vorzugehen. — N. W., Feketehalom. Im Sinne des Betriebsreglements können Sie im Falle der Anzeige zu einer Geldstrafe von einigen Kronen verurtheilt werden. — H. J. R. B. Die Gemeinde kann das Wirthshaus gesperrt halten, so lange es ihr gefällt. Der Geschäftsführer darf dies thun. — Langjähriger Abonnent. Ad 1. Das ist kein Scheidungsgrund, wenn es sich um ein schweres Verbrechen handelt. Ad 2. Nein, das geht nicht. Ad 3. Wir haben keine Kenntniß davon. Fragen Sie vielleicht beim Szombathelyer Gerichtshof an. — S. K., Uj-Beterce. Die Antwort war in der Dienstaummer enthalten, in welcher, da kein Montagblatt erschien, die Korrespondenz veröffentlicht wurde. — Kálmán, Ofen, 16. Abgesehen davon, daß Sie vergessen haben, die Nummer Ihres Loses anzugeben, können wir Ihre Anfrage nicht beantworten, da wir von diesen Losen keine Ziehungsliste erhalten haben. Wenden Sie sich an die Verkaufsstelle des Loses, welche Ihnen eine solche Liste besorgen wird. — H. W., Arad. S. 7287 Nr. 25 wurde mit 33 Lire in der Amortisationsziehung gezogen. — L., Lipót-körút 21. S. 3933 Nr. 70 wurde mit 120 fl., S. 1189 Nr. 77 mit 200 K. gezogen. — W., Budapest. Da wir nicht wissen, worauf sich die Sache bezieht, können wir Ihnen auch nicht das Richtige angeben. Der von Ihnen gewählte Ausdruck ist überhaupt nicht ungarisch, daher auch nicht gut. — „Bavariette Orien.“ Ad 1. 55 bis ungefähr 117 N. Ch. Ad 2 und Ad 3. Tacitus in seinen Annalen. — S. W., Pancsova. Es gibt kein Gezeß für, aber der Minister des Innern verfügt in dieser Angelegenheit von Fall zu Fall. Die Spielkonzession kann vor Ritters verweigert werden. Von einer bedingungslosen Verweigerung kann keine Rede sein, denn solche Konzessionen werden auch jetzt noch von Fall zu Fall erteilt. — „Vereinsmeyer.“ „Eintracht“, „Schlaraffia“. Im Sekretariat des hiesigen deutschen Konsulats werden Sie hierüber ganz genaue Auskunft erhalten. — M. A., Temesvár. Die Uebersendung eines solchen Buches an Ihre Adresse kann nur eine Buchhandlung veranlassen. Wenden Sie sich an das Fabrikantenbureau der Staatsbahnen (Menetjegyiroda, Vigadó-ter 1), von wo Sie das Buch gratis erhalten werden. — F. M., Uj-uteza. Serie 1147 Nr. 43 wurde mit 24 Kronen gezogen. — Abonnent, Bodmanitzkygasse Nr. 9. Serie 210 Nr. 18 wurde mit 100 Gulden gezogen. — „Abonnent Südungarn.“ Ueber solche Anfragen müssen wir ja selbst erst Erkundigungen einziehen, deshalb kann die Antwort nicht sofort erfolgen. Ad 1. Das Gesuch muß an die für Sie kompetente Gemeindebehörde überreicht werden, wo man Ihnen auch (Ad 2) sagen wird, welche Dokumente nothwendig sind. Ad 3. In Budapest für Effekten 15, für Pretorien 12, für Lose 8 Prozent. Ad 4. In der Hauptstadt eine Kaution von 20,000, in der Provinz von 10,000 Kronen; da gewöhnlich Wertpapiere deponirt werden, so entfallen nur die diesen entsprechenden Zinsen. Ad 5. Bis zum Schätzungsmerthe hat er die Haftpflicht, was er umso leichter thun kann, da er ja sein Geschäft unbedingt affektiren läßt. Ad 6. Statuten sind uns keine bekannt, die nothigen Vorschriften werden Sie bei der erwähnten kompetenten Behörde, bei der Sie Ihr Gesuch einzureichen haben, erfahren. — G. D., Zvonik. Ein großer Theil der Uebertritte ist bereits erfolgt, speziell im Máramaroker Komitat. Wegen dieser Uebertritte wird noch im Laufe dieses Monats ein Monstreprozeß wegen Aufreizung gegen Staat und Kirche stattfinden, wobei 22 Personen als Angeklagte fungiren werden. — L. A., Sósöd. Ueber die Erfolge dieses Instituts können wir aus eigener Erfahrung keine Meinung abgeben, da wir für den Inhalt solcher Inserate und Ankündigungen überhaupt aus naheliegenden Gründen keine Verantwortung übernehmen können. — J. T.; R. -Tótes. Das hängt von den in Ihrem Postamte geltenden Amtsstunden ab, denn nur während der Dauer der Amtsstunden ist er zur Herausgabe der Postsendungen verpflichtet. — F. J., Breznóbánya. Nr. 11230 wurde mit 60 Kronen, S. 7614 Nr. 31 mit 13 Francs und Serie 5755 Nummer 14 mit 336 Kronen gezogen. — Drejus, Hungaria. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Ein Abgeordneter, der Sie nicht kennt, wird dies gewiß nicht thun. Vielleicht thut es der Abgeordnete Ihres Bezirkes. Ein Advokat wird die Sache für entsprechendes

Sonorar gewiß unternehmen. — A. De. S. 7995 Nr. 99 wurde mit 14 R. in der Amortisationsziehung gezogen. — Jurte Nr. 192 L. R. Ihr Brief ist wahrscheinlich nicht an uns gelangt. Von Ihren Losen ist keines gezogen. — R. G. T. S. 3370 Nr. 70 wurde mit 13 R. in der Amortisationsziehung gezogen. — Treffer 5000. Ihr Los wurde mit 240 R. gezogen. — W. A. Nr. 100. S. 3803 Nr. 19 wurde mit 14 R. in der Amortisationsziehung und S. 5268 Nr. 8 mit 10 R. gezogen. — Alter Abonnent 53. Ad 1. Das Los wurde mit 14 R. in der Amortisationsziehung gezogen. Sie erhalten einen Coupon, welcher wie ein Los bei allen folgenden Prämienziehungen mitspielt und auch eventuell mit dem Haupttreffer gezogen werden kann. Ad 2. Das ist absolut kein Schwindel, nur muß man eben das Glück haben, die richtige Nummer zu heißen. — A. R., S. o. m. o. n. a. Wenn die Serie Ihrer Lose 7344 ist, was nicht gut leserlich ist, dann wurde jedes der 10 Lose mit je 13 R. in der Amortisationsziehung gezogen. — R. J., R. a. j. a. S. 6909 Nr. 69 wurde mit 14 R. in der Amortisationsziehung gezogen. — W. J., V. á. g. j. e. l. l. y. e. Sie müssen offiziell jenen Namen führen, welcher in den Geburtsmatrikeln eingetragen ist. Im Fremdenreis können Sie heißen wie Sie wollen. Eine Abänderung ist nur schwer und nur auf Grund einer Bewilligung des Ministeriums des Innern zu erlangen. — Alter Abonnent, N. M. a. r. o. s. Ad 1. Das ist nur auf Grund einer besonderen Bewilligung der Gewerbebehörde erlaubt. Ad 2. Ein besonderes Geschäft hierfür ist uns nicht bekannt, doch werden solche Karten in jedem Kaffeehaus verkauft. — J. St., B. u. d. a. p. e. s. t. Lipót-körút. Umstulok ist uns keines bekannt. Unjeres Wissens werden Sie die beste Auskunft bei Herrn Dr. Koloman Szűz, IV., Kigyó-tér 1, erhalten. —

„R., Abonnent Nr. 4096“, B. u. d. a. p. e. s. t. Ad 1. Vorausichtlich am 6. Mai. Ad 2. Wird für zwei Waffenübungen eingerechnet. — J. P., R. e. t. r. o. v. o. s. e. l. l. o. Ad 1. Er muß dies bei der Offentierung vorbringen. Ad 2. Stationirt in Korneuburg. Ad 3. Mit besonderen Qualifikationen wird man bevorzugt. Der Dienst ist ein schwerer. — J. L., R. a. j. e. o. z. f. ü. r. d. ö. Das ist unmöglich. — „N. 12“, N. a. g. y. s. i. n. t. Wenden Sie sich an das Ergänzungsbezirkskommando, wo Sie Alles genau erfahren. Es ist uns leider nicht möglich, solche weit-schweifige Aufklärungen an dieser Stelle zu ertheilen. — „J. S., Abonnent“, S. a. c. z. a. Diese Begünstigung gilt bloß für die Offentpflichtigen. — „J. A. Landesgrenze.“ Wird nicht eingerechnet. — „Nádor-utezai vendéglős.“ Das 48. Infanterie-Regiment liegt im Bereiche des V. (Rozsonyer) Korps. — R., V. á. g. u. j. h. e. l. y. Ad 1. Er muß sich nur einmal stellen. Ad 2. Maróczy ist dahin abgereist. — „Freier Abonnent 1904.“ Das können Sie bloß beim Ergänzungsbezirkskommando oder bei der Stadthörde in Szatmár erfahren.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: „Fremde“, — A. A., R. o. m. á. r. o. m., — J. W., J. ó. s. z. i. v., — L. J., D. u. n. a. - V. e. c. s. e., — W. S., F. i. r. n. a. u., — M. L., B. o. n. y. h. á. d., — E. W., N. e. u. t. r. a., — S. J. N., — B. G. 87486, — S. S. K. l. o. s. t. e. r. (Bito-maca), — „G. P. D.“, — J. J., J. á. m. b. e. t., — 1000 N. R.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Station, Centimeter, 10. April, Centimeter. Lists water levels for various stations like Danau, Raab, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gesunken um. ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Nemzeti Színház.

Mátyás és Beatrix. Történelmi dráma 4 felvonásban, előjátékkal. Irta: Pekár Gyula. Mátvás király Mihályfi Beatrix királyné K. Hegyesi P. Márkus Borbála D. Ligeti Horváth Kori Estai Hippolyt Filipecz János Erdődi Bakócz Décsi Orbán Báthory István Zsófia István Székely Jakab Ráskai Balázs Ujlaky Lőrincz Magyar Balázs Kínisi Pál Szentgyörgyi gróf Mészáros Póki Ferencz Tadeo Ugoletti Gál Cannano Pethecs Bonfinius Latabár Galeotti Horváth Maffeo di Naso Mátrai Bollani Náday B. Sanzio d'Aversa Ivánfi Kezdeté 7 órákor.

Magy. kir. Operaház. Heute findet keine Vorstellung statt.

Vigszínház.

Küry Klára felléptével. A királynő férje. Enekes viljáték 3 felvonásban. Irta: Xanoff és Chancel. Zenejét hangszerelte: Kún L. Zitta királynő Küry Xenofa Hamlikár király Hegedűs Erik herceg Tanay A helyigminiszter Vendrei A hadigminiszter Szereény Sándor Tapolczai Ektoras grófné Varga Sirkapia grófné Kész Niejry grófné Csáky I. Olbazar grófné Páchyiné Trevenics Fábrián Rendőrniszter Rónaszéki Főügyminiszter Győző A szépművészetek minisztere Kazalozky Myrlac Balassa Főkamrás Bárdi Kamarás Dayka Kezdeté fél 8 órákor.

Népszínház.

Hoffmann meséi. Kezdeté 7 órákor. Magyar Színház. A mumia. Operett 3 felvonásban. Irta: Kaczér Vilmos. Zenejét szer-zette: Szabados Béla.

A kedive Fenyéri A miniszterelnök Iványi Anabázisz Sziklai A főudvarmester Sólyom Muzeumigazgató Csige Maczelka X. Ferenc Gömöri Sárka Kornai Kún Marton Pongrác Takács Tarcali Ráthonyi Kerepesi báró Rathonyi Örv. Hupkáné Sziklainé Riza Talián Iza Béress Juci Farkas Klári Várady Mici Lédéci Tera Szalontai Duó Erényi Izidor Heltai Teréz Abolovszky Kezdeté fél 8 órákor.

Király Színház.

Tengerre magyar. Bohózat énekkel, 3 felvonás-ban. Irta: Blumenthal és Kad-elburg. Báró Csetneky Thury Tukora Pál Papp Ágota, a felesége Buday O. Berényi Bern Dóri új. Molnár Gizi Baracs Vágó B. Erődi B. Csáthy J. Ferenczy Varios Szomorri Kollár pénztáros Szomorri Hermin Batistalvy Császárdy, tanár Körmenyfi Erzsé, a leánya Szentgyörgyi Rabitz, gyáros Ligeti Tomasiék kapitány Gyöngyfi Bencey, hadnagy Oláh Hortay, hadnagy Csizsér Dr. Kemény Cseh Kezdeté fél 8 órákor.

Uránia Színház.

Az orosz Riviera és a Kaukázus Kezdeté fél 8 órákor.

FÖVÁROSI ORFEUM.

Direktion: WALDMANN IMRE. ♦ VI., Nagymező-utca 17. Fritzi Massary. Vortrags-Soubrette. Corwey Musikal-Clown Aguilieras Spanierinen Fred u. Pauli moderne Gymnastiker Barkay Postini Herwood Rositta Komiker Soubrette Excentrics Chansonette A protekció. Frau Luma Ausstattungsoperette von P. Lincke „Ein Stierkampf“. Sensationell! Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeuner-kapelle Főrös Elek.

Achtung „Ecklokale“

Spottbillig verkaufen wir die von Karlsbad gebrachten 2 Waggons Porzellan Speise-, Thee-, Kaffee- u. Wasch-Service. RUDOLF ORTNER & Cie. Ecklokale. Teréz-körút 32, Ecklokale. Reich vergoldet, feinste Malerei u. gut eingebraunt Komplet 6 Personen zu folgenden Preisen: Speise-Serv., modern n. 5.95 Thee u. Kaffee-Service n. 3.50 Speise-Service, eleg. n. 7.75 Roccoco n. 4.75 Speise-Serv., Roccoco n. 10.50 Wasch-Serv., elegant n. 4.75 mit Monogram n. 12.50 Glas-Service, geblät. n. 7.50 Speise-Service für 12 Pers. n. 25.—, 30.—, 35.—. Provinzbestell. sind mit Stations-Benennung zu versehen.

Ich war häßlich!

Durch den Ge-brauch von vier Dosen Helinward mein Gesicht ein, geschmeidig und glatt, mein Teint zart u. rosig, meine Hände gewannen aristokratische Weiche u. Feinheit und fann ich daher diese wunderbare, aus unschädlichen indischen Pflanzen bereitete, nicht fettende Crème allen bestens empfehlen, die etwaeige Haut unreinheiten ver-treiben und einen schönen Teint er-langen wollen. — 1 Dose Helin (ge-segt. geschütt.) 1 R. 20 S. Erh. in den Apoth., Drog. u. Parfüm. Wo nicht vorrä-thig, Versandt um 4 R. 80 S. fr. o. Generaldepot: Wertes u. Cie., August Nr. 156



FOLIES CAPRICE

Direktion: LEITNER & KELETI. Um 1/2 10 Uhr: Az erény tévutjai. Bohózat, francia módra írta Bisson. Rend. Steinhart. Zum Schlusse: Eine Stunde im Hotel. Posse von Le petit. Regie: Alexander Rott. Neu! Anni Myrtle, Poldi Reinhard. Neu! Im prachtvollen Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert Munczi Lajos & fia.

TAPETEN anerkannt billigste Bezugsquelle bei Weisz Béla,

Dalszínház-utca 10.

VATERLÄNDISCHES ERZEUGNIS!

Neuheit! KLEINOSCHEG SEC

Advertisement for Kleinoscheg Sec champagne, featuring an image of a bottle and text: „Erstklassiges Produkt.“, „Champagner-Kellerei BRÜDER KLEINOSCHEG k. u. k. Hoflieferanten BUDAFOK.“

Large advertisement for „die GLOGOWSKI-KARTOTHEK“ with a question mark and text: „Das Geheimniss des Erfolges“.

Allelei.

(Schwiegermutter und Schwiegertochter.) Ueber die merkwürdige Stellung, in die Czarin Alexandra durch das Uebergewicht ihrer Schwiegermutter, die Kaiserin-Witwe Maria, am russischen Hofe gebracht wird, weiß die Londoner „World“ manches Interessante zu berichten. Als Gemahlin des herrschenden Kaisers sollte die Czarin Alexandra eigentlich die Stellung der ersten Dame in Rußland einnehmen. Nach der russischen Hofetikette mußte sie nicht nur die Vorsitzende der Gesellschaft des „Roten Kreuzes“ sein, sondern auch der großen Wohlthätigkeitsabtheilung, die Czar Paul zu Ehren seiner Gemahlin begründet hat und unter deren Leitung die meisten Krankenhäuser, Hospize und Wohlthätigkeitsanstalten im russischen Reiche stehen. Merkwürdigerweise aber ist die Czarin Alexandra nicht nur nicht die Vorsitzende all dieser Vereine, auch ihre Stellung am Hofe selbst wird durch die Czarin-Mutter eingeengt. Die Czarin selbst hat gar keinen Einfluß auf die Entscheidungen über die Empfänge und ähnliche Fragen. Die Festtage wenden sich an die Czarin Maria, wenn sie Rath bei gesellschaftlichen Schwierigkeiten brauchen. Von Rechtswegen hätte die Czarin-Mutter ihre Ehrenämter niederlegen müssen an dem Tage, an dem ihr Sohn heirathete; sie hätte beiseite treten müssen, um ihrer Schwiegertochter den ersten Platz einzuräumen, aber dieser Gedanke scheint ihr nicht gekommen zu sein, und Czar Nikolaus ist ein viel zu guter Sohn, um ihr gegenüber die Partei seiner Gemahlin zu ergreifen. Da die Czarin-Witwe am russischen Hofe also genau dieselbe Stellung einnimmt, wie zu Lebzeiten Alexander's III., bleibt für die junge Czarin im Grunde nichts mehr zu thun übrig. Kein Plan wird ohne die Einwilligung der

Czarin-Mutter gefaßt, und nicht nur der Czar, sondern auch die Minister bitten bei allen Gelegenheiten um ihren Rath. Bei allen Anlässen sendet sie Dank-, Glückwunsch- oder Sympathie-Depeschen an das Heer. Die Soldaten vergöttern sie. Der Czar ist ihr „Kleiner Vater“, die Czarin Maria ihre „Kleine Mutter“. Wenn der Name der Czarin Alexandra erwähnt wird, schütteln sie den Kopf, nach ihrer Meinung kann sie keine „gute Frau“ sein, denn sonst wäre sicherlich das Gebet des Vaters Johann von Kronstadt, sie möchte einen Sohn gebären, erhört worden.

(Königliche Volksärzte.) In der Zeit, da die Kurpfuschertroje auf der Tagesordnung stehen, ist die Erinnerung recht interessant, daß die Kurpfuscher in alter Zeit eigentlich ein besonderes Vorrecht der Könige war. Die englischen wie die französischen Monarchen galten bis in neuere Jahrhunderte hinein als Wunderdoktoren für bestimmte Leiden, und zwar die englischen für — die Skropheln, die französischen — für die Kröpfe. Die „Kur“ der Patienten wurde alljährlich zu bestimmten Zeiten vorgenommen und geschah nach Art moderner Wunderdoktoren, nur durch Handauslegen und Striche. Später bedienten sich die Herrscher eiserner Stäbchen, um die allzu intime „Berührung mit dem Volke“ zu vermeiden. Die Skropheln hießen in England „the king's evil“ (das Königsleiden), und im öffentlichen Anzeiger von London findet sich folgende Bekanntmachung: „Whitehall, 14. Mai 1644. Da seine geheiligte Majestät seinen Willen kundgethan hat, die Heilung seines Volkes von dem Uebel während des Monats Mai fortzusetzen und dann bis zum nächsten Michaelis zu verschieben, so habe ich dieses anzuzeigen, damit das Volk in der Zwischenzeit nicht in die Stadt komme und seine Arbeitszeit einbüße.“ Von den französischen Königen soll besonders Ludwig XIII. mit ebensoviel Vergnügen wie Erfolg Kröpfe durch Hand-

auslegen beseitigt haben. Im Uebrigen sind Monarchen, die den „gelernten Doktoren“ ins Handwerk pfeuschen durchaus nichts Neues. Die Cbda berichtet schon von, Daß dem Heiligen, daß er Lahme und Blinde durch bloße Berührung heilte. Dasselbe erzählen Plutarch und Suelon von dem König Pyrrhus und dem Kaiser Vespasian.

(An der Himmelspforte.) Polnische Blätter bringen folgende in Warschau kursirende Kriegs-anekdote: Nach dem letzten Bombardement auf Port-Arthur wurde der heilige Petrus durch heftiges Klopfen an der Himmelspforte aus dem Schlaf geweckt. Er blickte durch das Guckloch hinaus und sah eine große Menge blutender, verstümmelter Russen vor dem Himmelsthor. „Was wollt Ihr?“ rief Petrus. „Wir sind für den Czaaren gefallen.“ „Nun und?“ „Man versprach uns, daß wir in den Himmel kommen.“ „Das werden wir erst sehen. Aber was seid Ihr denn so viele?“ „Weil...“ „Ach, weil die Japaner so viele niedermachten.“ „No, no...“ Und einen in der Nähe stehenden Engel anherrschend, rief Petrus: „Bring mir den „Pravitielstwenij Wiestnik!“ (das russische Amtsblatt). Das gewünschte Amtsblatt wurde schleunigst gebracht. Petrus setzte die Brille auf und blätterte unter den Kriegsnachrichten... „Was?!“ schrie er nach einer Weile, „da finde ich ja im Ganzen fünf Gefallene! Marsch hinaus, Ihr Hundeseelen!“

(Eine glückliche Verliererin.) Im „Briesener Zeitungsbälchen“ stand dieser Tage die folgende erbau-liche Anzeige: „Mein Mann ist mir in diesen Tagen abhanden gekommen. Die ehrliche Funderin kann ihn ruhig behalten, wenn ich ihn nicht zum Manne gemacht hätte, ging er heute noch als Handwerksbursche rum. Ich verzichte auf immer auf ihn — nicht mehr sehn! Minna Enar, Bädermeisterfrau.“

Die Jugendfreunde.

Roman von Jeanne Mairet.

— Autorisirte Uebersetzung von Max v. Weiskenthurn. —

Pierre aber fand sich in demselben doch sehr leicht wieder zurecht. Die Bitterkeit, welche sich während der ersten Augenblicke, in denen er die einst so wohlbekannte Gegend wiedergesehen, seiner bemächtigt hatte, schwächte sich ab. Er erkannte den Ort wieder, wenn er aber selbst einigen der früheren Bewohner begegnen sollte, so würde sicherlich keiner derselben mithaken, daß er der Junge des Vaters Bontroux sei, obschon im Grunde genommen sein Gesicht mit den ausgeprägten Zügen sich blutwenig verändert hatte. Er trat bei dem Krämer ein, welcher von Allem ein bißchen verkaufte und bei dem er einst häufig Zuflucht gesucht, wenn es ihm zuhause unerträglich geworden. Der Sohn des Krämers war sein Spielgenosse gewesen bei so manchem Ausfluge. Er begehrte nach einer Schachtel Zündhölzchen und fing dabei an vom Regen und vom schönen Wetter zu plaudern.

— Was ist denn aus Ihrem Sohne geworden, Herr Maltru?

Der alte Krämer ließ vor Ueberraschung die Schachtel mit den Zündhölzchen aus der Hand fallen.

— Was wissen Sie von meinem Sohne?

— Einst haben wir die schöne Jahreszeit gemeinsam am Saume des Waldes verbracht.

— Ah, Sie meinen bei jenem hübschen Hause dort drüben, welches einem Notar aus Paris gehörte? Ich entsinne mich gar nicht, daß es je vermietet war.

— Es ist lange her, ich war damals ganz klein. Ich ging mit Louis auf Krebsfang aus. Sie sehen, daß ich mich sogar seines Namens erinnere. Es ist auch noch ein anderer Bursche dabei gewesen, welcher wirres, schwarzes Haar hatte und sehr schlecht gekleidet war; wie hat er nur geheissen?

— Mein Junge ist sehr häufig mit einem Schlingel umhergelaufen, welcher Pierre Bontroux hieß, so ein rechtes Zuchttaupflänzchen. Ich that mein Möglichstes, um ihn fernzuhalten, aber er kam doch immer wieder und hat eine so seltsame Art gehabt, den Menschen ins Gesicht zu sehen, daß man schließlich Mitleid für ihn empfinden mußte, denn man mußte ja, daß er in seinem Heim nicht glücklich sei.

— So, wußte man das wirklich? forschte Pierre, welchen diese Schilderung seiner Person einigermaßen verblüfft hatte.

Man glaubt gar nicht, immer so hart beurtheilt zu werden, als es thatsächlich der Fall ist.

— Weshalb wurde denn der Bursche zuhause schlecht behandelt? fügte er fragend hinzu.

— Das wußte man eigentlich nicht so recht.

Es gibt nun einmal so seltsame Väter, die gar nicht recht väterlich sind. Ich meinerseits bin weit eher schwach gegen meinen Jungen. Sie haben mich vorhin gefragt, was aus ihm geworden sei. Er ist nach seiner Militärdienstzeit beim Heer geblieben und hat es bis zum Unteroffizier gebracht. Ich schickte ihm natürlich eine Zulage, und wenn er uns dann und wann besucht, na, das ist dann immer ein besonderes Fest für uns. Er ist ein schöner Junge geworden, ein sehr schöner Junge, das muß man sagen.

— Und er weiß nicht, was der Andere geworden, sein Freund mit dem wüsten Haarwuchs?

— Nein, er ist eines schönen Tages in die weite Welt gezogen, als der alte Bontroux sich gezwungen sah, seine Kräfte zu verkaufen. Man erzählt sich, daß er nach Paris gegangen. Viel wird ja wohl nicht aus ihm geworden sein.

— Und sein Vater?

— Auch er ist von hier fortgezogen, kein Mensch weiß wohin. Er wollte sich in anderen Meierhöfen Arbeit suchen; er war noch ein kräftiger Mann und konnte tüchtiges leisten. Gewiß hat er auch Arbeit gefunden, da er aber sich eines guten Tropfens nie enthalten konnte, wird er auch Alles vertrunken haben, was er sich verdiente.

— Weiß also Niemand im Dorfe, wo er zu finden wäre?

— Warum legen Sie denn so viel Werth darauf, ihn zu finden, den Vater Bontroux? fragte der Krämer neugierig und mißtrauisch zugleich.

Pierre genau ins Auge fassend, rief er plötzlich mit großer Lebhaftigkeit:

— Teufel noch hinein —

— Was gibt es denn, Herr Maltru?

— Entschuldigen Sie, aber wenn Sie nicht unfehlbar wirklich ein vornehmer Herr wären, so hätte ich im Moment, wo Sie mich angesehen, darauf schwören mögen, daß es der Blick des kleinen Pierre Bontroux gewesen sei.

Pierre zögerte einen Augenblick, dann sprach er ruhig:

— Und Sie wären mit Ihrer Annahme im Rechte gewesen, denn ich bin wirklich jener Galgenvogel, vor dem Sie Ihren Sohn bewahren wollten.

— Teufel!

Der Krämer war feuerroth geworden, er wußte nicht, was er sagen sollte.

— Seien Sie ruhig, ich zürne Ihnen nicht, ich weiß recht gut, daß ich am besten Wege gewesen bin, ins Bagno zu kommen, als sich ein Herr meiner annahm; weswegen er es that, diese Frage habe ich mir oftmals schon gestellt, ohne deren Lösung zu finden.

Kurzum, er ließ mir eine gute Erziehung geben, und verschaffte mir eine Stellung. Ich gestehe, daß wenn mein Vater mich nicht geliebt hat, ich meinerseits auch keine Zärtlichkeit für ihn empfand. Trotzdem bemächtigt sich meiner ein Funken von Reue. Er muß anfangen, alt zu werden, ich bin in der Lage, ihm beistehen zu können, und wenn er dessen bedürfen sollte, könnte ich ihm sogar eine kleine Rente auswerfen, ohne daß ich deshalb den Wunsch äußern würde, ihn öfter zu sehen. Sie müssen das begreifen.

— Ja, ich begreife. Und was könnte ich für Sie thun, mein Herr?

— Wenn der Zufall Sie auf die Spur meines Vaters führen sollte, setzen Sie mich davon in Kenntniß. Hier haben Sie meine Adresse.

Und Pierre übergab dem Krämer seine Karte.

— Es ist nicht wahrscheinlich, aber immerhin möglich. Mein Junge schreibt mir, daß er dem alten Malville, jenen, der seinerseits den Meierhof von Bontroux gekauft hat, zuweilen begegnet; durch ihn ließe sich vielleicht etwas in Erfahrung bringen. Malville ist aber ein unruhiger Geist, bald da, bald dort, ein altes Zigeuner. Ich werde übrigens Louis von der Sache Mittheilung machen.

— Ich danke.

— Nichts für ungut, nicht wahr, Pierre? Oder Herr Bontroux, wie ich jetzt wohl sagen muß, nicht wahr?

— Für Sie immer „Pierre“, Herr Maltru, ich erinnere mich an die Stunden, welche ich mit Louis in Ihrem Hinterstübchen verbracht, als an die besten aus einer sehr schweren Zeit meines Lebens.

Er schüttelte dem Krämer die Hand, welcher ihn von sich gehen ließ, indem er ihm verblüfft nachblickte.

— Wer in aller Welt hätte sich so etwas träumen lassen. Er ist ja jetzt wirklich ganz vornehm, der Freund meines Louis. Der wird sich wundern, wenn ich ihm diese Geschichte erzähle, sie wird ihn belustigen.

Das Zwiegespräch hatte keine Viertelstunde gedauert, und als Pierre nach dem Meierhose zurückkehrte, fand er, daß Marcelle bereits die intime Freundin der Kinder der Bäuerin geworden sei. Cines nach dem anderen derselben war an sie herangetreten, um die schöne Dame zu sehen, welche ihnen Münzen bot und Geschichten erzählte.

— Ich glaube, Herr Draveilles, daß wir hier nichts mehr zu suchen haben. Wir könnten rechtzeitig zum Vieruhrzug in Rouen eintreffen.

Als sie wieder unterwegs waren, erzählte Pierre in wipiger Weise sein Zwiegespräch mit dem Krämer.

— Ich glaube, bemerkte er schließlich, daß wir nur zu warten brauchen; wenn uns irgend ein Anhaltspunkt zutheil wird, so dürfte es von jenem Malville kommen; mein Krämer wird seinem Sohne schreiben, ich bin dessen gewiß.

Herr Draveilles theilte seine Ansicht und die drei konnten nun die Spazierfahrt ohne jede düstere Voreingenommenheit genießen. Sie empfanden das als Erleichterung und das Gespräch wurde ein allgemeines.

In dem Augenblick, in welchem der Zug in Paris einfuhr, fragte Marcelle den jungen Mann:

— Ich hoffe, Sie können doch tanzen?

— Sehr schlecht.

— Dann müssen Sie täglich bis zu meinem Ball eine Unterrichtsstunde nehmen, alle Welt ist verpflichtet, mit mir zu tanzen. Denken Sie nur, eine Debutantin, die will doch eine lange Liste in ihre Tanzordnung schreiben können.

— Ich würde es niemals wagen.

— Warum nicht? Was Ihnen nicht einfällt. Nicht wahr, Väterchen, Pierre redet unsinniges Zeug. Ich werde Ihnen den fünften Walzer aufheben, nicht übel, daß ich es sein muß, welche Sie auffordert.

— Sie sind zu gütig, mein Fräulein.

10.

Nachhause zurückgekehrt, fand Herr Draveilles die Karte Armand von Menejy's.

— Sieh' da, rief Marcelle, Herr von Menejy ist in Paris. Wie günstig sich das trifft. Wenigstens wird mir einer der Tänzer bekannt sein und ich werde mich nicht gezwungen sehen, mich nur mit originellen Bemerkungen über die Wärme der Salons oder das gute Einlassen der Parquetböden zufrieden geben zu müssen. Schicke ihm nur rasch eine Einladungskarte, Mamie.

Frau Lebrun zögerte einen Moment und blickte fragend zu Herrn Draveilles hinüber.

— Ich glaube, es wird sich kaum etwas Anderes thun lassen, als den jungen Herrn einzuladen, bemerkte dieser.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Gebrauchte u. neuere-  
feste und einbruchsfichere  
Kassen**  
officirte billige Budapest  
Kassen-Niederlage, Bu-  
dapest, 5. Bez., Götter-  
gasse 6. 3541

**Használt írógépek  
kötés karban,  
egy évi jótállással,  
olesón eladó.**  
Leveleket, Megbizható 12"  
alatt közvetít a kiadó. 15982

**Sorgenfreies**  
Familienglied garantiert das  
für jede Familie wichtigste  
illustrierte Buch über zu viel  
Kinderlegen. Mit Abschrift  
mehrerer tausend Dankschrei-  
ben diskret gegen 90 Heller  
Brief in ungar. Briefmarken  
(offen 70 Heller) von Frau  
Anna Kaupa, Berlin SW.  
241, Lindenstraße 50, zu be-  
ziehen ist. 15220

**Hirdetmény.**  
A verbiézi urbéri köz-  
birtokosságnak Liptó-  
szentmiklóson levő „Fe-  
kete Sas“-hoz címzett  
vendéglője, valamint  
ugyanannak Verbiézen  
levő ügynövezett, „Szihoty“  
korcsmája Verbiéze község  
irodájában 1904. évi má-  
jus hó 2-án délutáni 2  
órákor irásbeli zárt aján-  
latok mellett, melyek az  
árverés megkezdésének  
időpontjáig beadhatók,  
megtartandó árverésen  
1904. évi november hó  
1-8 napjától kezdődőleg  
három, esetleg hat évre  
bérbe fog adatni.  
Az árverési feltételek  
alulírottánál és a verbiézi  
jegyzőnél megtekinthetők.  
Verbiéze, 1904. évi má-  
rczius 9-én. Mikó Péter,  
16108 közb. igazgató.

**Köser  
hamisítatlan**  
Ibászir vizontelárusítók-  
nak nagyban és kicsiny-  
ben igen jutányos árban  
eladó. A zsir tisztaságát  
ért kezeséget vállal:  
Leitner Szidi, Kecskemét,  
Lakatos-utca. 4030

**Gaszrehauds,**  
nach neuesten Modellen,  
höchste Gaserparnis bei  
größter Leistung.  
**Fanz Pollak,  
Lusterfabrik, Teréz-  
körut 3,**  
Kemnitz-utca sarok.  
Telephon 13-26. 15996

**Csömöri-ut 87.**  
sz. házban egy 7 nyílású  
sarokhelyiség (fóloztva-  
is) kiadó. Egy 4 szobás  
és 3 szobás uri lakás is.  
május 1-ére. 16081

**Gartenschlänche**  
bester Qualität,  
sowie  
**Schlauchreste**  
sind billigst erhältlich bei  
Persicaner & Co.,  
Budapest, VI. Kemnitzgasse 7.  
15886

**Elegáns  
füvegszekrény,**  
bármely üzletben rend-  
kívül alkalmas, igen ju-  
tányos árban eladó. Rákos  
fényképész, Erzsébet-  
tér 18. 16164

**„Zsóca 33.“**  
Bitte Brief bis Montag,  
11. April Mittags zu begeben.  
4159

**„Margherita.“**  
Schreiben zu spät erhalten.  
Brief erliegt unter ange-  
gebener Adresse Post. 4158

**Photographie!**  
Jung, tücht. Gehilfe oder  
Gehilfin für Alles ehestens  
gesucht. Werth. Ang. an  
Keller Dalkovits, Verseecz,  
Rom. Temes. 16172

**Bösendorfer-Flügel,**  
überpfeilt, schwarz; Piano  
Chorbar, überpfeilt; Stüg-  
flügel Schweighoffer, wie neu;  
Schiedmeyer-Harmonium, we-  
nig benützt, mit 2 Klaviaturen,  
21 Register; neue Klaviere  
und Pianinos, nur vorzüg-  
liche Fabrikate, bei Albert  
Kohn, Kossuth Lajos-utca  
Nr. 1 (Franziskanerbazar),  
I. Stiege. 16182

**In Mutterstelle**  
wird eine deutsche Frau ge-  
sucht, die gut kocht und in  
sämmtlichem Hauswesen sehr  
tüchtig ist. Anträge bittet  
man nur von solchen Frauen,  
die ähnlichen Posten schon  
begleitet haben, mit guten  
Zeugnissen und fein Wort  
ungarisch sprechen.Adr. in  
der Exp. 16173

**In Partie**  
gekauft Ausstattung, aus  
Leinen gestickt u. geschlungene  
Bettwäsche u. Hemden, à jour-  
Tischzeug und Taschentücher-  
Hamburger- u. Cress-Wein,  
manden sind billig zu ver-  
kaufen. Menozser, Akácza-  
utca 32. 15307

**Jünger Kommiss**  
der Spejerei- und Mehl-  
branche, Jkr., wird zum Ein-  
tritt längstens bis 1. Mai ge-  
sucht. Bewerber müssen der  
deutschen und slavischen  
Sprache mächtig und für die-  
ses Jahr militärfrei sein.  
Offerte an Krieger Armin,  
Szepesbála. 4107

**Egy földszintes**  
ház, Ferenc-köruthez kö-  
zel, ipar vagy kisebb gyár-  
nak igen alkalmas, azonnali  
eladó. Bövebbet Dob-u. 67.  
a mézárszékekben. 3854

**Bronze-Luster**  
für Gas und Elektrisch, solid  
und billig. Petroleumlampen  
und Luster-Adaptirungen.  
**Franz Pollak,  
Lusterfabrik, Teréz-  
körut 3,**  
Kemnitz-utca sarok.  
Telephon 13-26. 15997

**Möbel,**  
gewin benützte u. gute neue  
komplete

**Salon-, Speise- u.**  
Schlafzimmer-Einrichtungen,  
wie auch einzelne Stücke sind  
billigst zu haben bei  
**Friedländer Salomon,  
VIII. Tisza Kálmán-tér 1.**  
15972

**Klaviere**  
zu billigen Preisen  
werden verkauft, ausgeliehen,  
gestimmt, reparirt, lange Kla-  
viere gegen kurze umgetauscht  
im größten und solidesten Kla-  
viersalon Ungarns.  
**Gustav Pectenast,  
Gifellaplag 2. Begründet 1865.**  
Telephon 169. 16147

**Rosen! Rosen!**  
2jährig, mit starken Kronen,  
fehlerfrei, in schönsten Sorten,  
**20 St. Buschrosen  
15 Kr., 10 St. Hoch-  
stammrosen 15 Kr.,**  
10 St. Halbstämme R. 11.50,  
10 St. jährige Hochstämme  
10 Kr. franco g. Nachn.  
Illust. Katalog mit 400  
Rosenarten auf Verlangen  
gratis. Th. Kraus, Rosenh.,  
Feketehalom. 3155

**Billig zu verkaufen.**  
1 Kusthammer mit Doppel-  
kompression, 1 Niffel- und  
Schleifmaschine sammt Vor-  
gelege, 1 Spiralschleif-  
maschine, 1 Sägeschärmaschine,  
1 Keßelblechmaschine,  
1 Gehrmachmaschine, 1 Sägestanz-  
apparat, ferner Dampf-Schmierappa-  
rate und Patent-Wasserstands-  
anzeiger. Gustav Wendel, V.  
Váci-körut 80. 2905

**Gebirgsweine.**  
Aus Produzenten gegründete  
Genossenschaft empfiehlt  
ihre vorzüglichsten Gebirgs-  
weine von 50 Liter aufwärts.  
Preiscurante sendet  
**Weinbau-Verein,  
Esztergom. 2911**

**Wegen  
Ueberfiedlung**  
ist ein Speisekabin und 6  
Sedersessel, beide Gegenstände  
sehr elegant und fast neu,  
preiswürdig zu verkaufen.  
Nador-utca 13, 2. St. 12.  
4106

**Bei Düsten,**  
Heiserkeit fassen Sie um 60  
Heller Nethy'sche Pemete-  
Boubons. 13480

**Maturált**  
és kereskedelmi végzett  
fiatal ember, ki mint  
könyvelő és levelező mü-  
ködött, azonnali belépésre  
szerény igényekkel állást  
keres. Czimem: Vajda,  
Lónyay-utca 27, zongora-  
gyár. 4206

**Franzöfin,**  
bonne supérieure, mit vor-  
züglichen Wirkungszeugnissen  
empfehlst Frau Amelie Bon-  
telli, VI., Nagymező-u. 40.  
4290

**Nützige, Ueberzieher**  
von englischen Schafwoll-  
stoffen verfertigt nach Maß  
in eigener Werkstätte um 16  
und 18 fl. D. Noth, An-  
drassy-ut 51, Ottogon, Post-  
gebäude. 4313

**Intelligente**  
Franzöfin, wennmöglich  
diplomirt, mit guten Zeugnissen,  
wird zu 3 Ruben, im  
Alter von 12, 10 und 8  
Jahre, Bécseygasse 3, 3. Stod,  
gesucht. 4314

**Kereskedelmi**  
végzett fiatal ember, 21/  
évi gyakorlattal állást ke-  
res azonnali belépésre.  
Szives megkeresések  
Wiltsek Ignác, VIII., Ber-  
zsenyi-u. 4, II. 28, czim-  
zendők. 16213

**Prachtvolle  
Sommerwohnung**  
**Hermína-ut 61.**

bestehend aus 6 Zimmern,  
2 großen Küchen, großer  
Beranda, schattigem Garten,  
ist eventuell getheilt an 2  
Parteien per Mai zu ver-  
mieten. Näheres daselbst  
beim Hausmeister oder beim  
Eigentümer: Váci-ut 4,  
I. 1. 16216

**Gartenmöbel von Holz**  
u. Weiden, in bester Gattung,  
sowie allerlei Möbel aus  
gehobnem Holze, patentierte  
Kinderstühle, Klotzfauteuils,  
Zeitungsständer aus Rohr,  
Flechtrohrverkauf etc., Rohr-  
stühle werden am besten an-  
geschloffen. Jellinek Pál,  
Budapest, Kerepesi-ut 6,  
Bazar, Gewölb 24. 16233

**Gyári helyiség,**  
bármilyen czélra alkalmas  
viz-, gáz- és villanyveze-  
tékekkel, 30 méter hosszú  
nyitott padlás, istálló és  
kocsiszinnel kiadó. Ke-  
resztély, Lónyay-utca 27.  
4207

**Villa**  
im Lipótmező zu vergeben.  
**Wohnung,**  
mit 6 Zimmern, auch für Bu-  
reauzwecken geeignet, per 1.  
Mai zu vergeben. Näheres:  
Noth, V., Lipót-tér 15. sz.  
16203

**V. Elisabethplatz 2,**  
neben der Badgasse, ist am  
**1. Mai beziehbare**  
eine schöne  
**Gassenwohnung**  
im III. St., mit 2 großen  
Gassenzimmern, mit je separa-  
tem Eingang, Vorhaus, vom  
Stiegenhaus, Badzimmer,  
Kloset, Speis, Küche u. s. w.  
Elektrische Beleuchtung kann  
eingezogen werden. Parkaus-  
sicht und Morgensonne. 16263

**Raktárnok**  
kerestetnek Feltételek tel-  
jes czimmel olvashatók az  
Országos Pályázati Köz-  
lönyben. Száma 40 fillér.  
Kiadóhivatal: Budapest,  
József-körut 9. 4265

**Inkassások**  
kerestetnek Feltételek tel-  
jes czimmel olvashatók az  
Országos Pályázati Köz-  
lönyben. Száma 40 fillér.  
Kiadóhivatal: Budapest,  
József-körut 9. 4266

**Székely és Társa,  
Photographischeu  
Atelier ersten Ra-  
ges, Budapest, VI.,  
Andrássy-ut 29.**  
1 St. Groß-Markt in vor-  
nehmster

**Ausführung fl. 1.**  
Aufnahme täglich, auch an  
Sonn- und Feiertagen von  
9 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends.  
15978

**Nodusin  
aranyér-balzsam**  
tökéletesen és biztosan  
gyógyítja egy a vak, mint  
a nyitott aranyeret. Elis-  
merő levelek. Kapható a  
készítőnél: Nagy Kálmán,  
gyógyszerész, Nyiregyhá-  
zán. Főraktár Budapest:  
Török Józsefnél, dr. Egger  
Leóval és valamint az  
összes gyógyszerárakban.  
Ara használati utasítással  
együtt 4 kor., bérmentes  
küldéssel postán 5 kor.  
15468

**433iger**  
Gummirtabak Bataud, schöne  
Herdgeschirre preiswürdig  
zu verkaufen. Adr. i. d. Exp.  
4310

**Komptoirist,**  
der deutschen und ungarischen  
Sprache vollkommen mächtig,  
der sich auch für die Reise  
eignet, wird von hervor-  
ragender Viqueurfabrik in der  
Provinz zum baldigen Ein-  
tritt mit Anfangsgehalt von  
Kr. 1200 gesucht. Ausfüh-  
rliche Offerte in beiden Sprachen  
mit Angabe der bisherigen  
Thätigkeit, jedoch nur von  
Bewerbern aus der Branche  
unter Chiffre „Zukunft 1200“  
an die Exp. 16149

**Deutsches Fräulein**  
gesucht für die Nachmittags-  
stunden, eventuell von 12  
Uhr an, zu einem jährigen  
Mädchen. Váci-utca 36,  
II. St. 10. Vormittags von  
10-11. 4278

**Hochauftändiges**  
Fräulein, welches im Kochen,  
sowie im Haushalt gut ver-  
richtet ist, wünscht Stellung; geht  
auch zu alleinstehendem Herrn.  
Adr. in der Exp. 4154

**Föloszlatott  
fűszer-és csemege-  
üzletből**  
komplet berendezés azon-  
nal eladó. Tudakozódhatni  
Régi posta-u. 10. sz. a.  
fűszerüzletben. 4246

**Két fűszerüzlet**  
eladó. Egyiknek forgalma  
napi 300 korona, másik-  
nak 100 kor. Ajánlatok  
„Azonnali 241“ jelige alatt  
a kiadóba kéretnek. 4241

**Gewölblokale**  
per sofort billigt zu ver-  
mieten. I. Krisztinaváros'  
Pauler-utca 4. 4048

**Schönes Gägewölb,**  
mit oder ohne Wohnung,  
Königin Elisabethstraße, an  
der elektrischen Bahn, für  
Gasthaus, Greislerei, Kaffee-  
schank u. s. w. sehr geeignet,  
preiswürdig zu vermieten.  
Kohn Gábor, Dohány-u. 2.  
4083

**Elegante Wohnung,**  
vier Zimmer und Alkov, III.  
Stod. Zist, per 1. Mai zu  
vermieten. Zins 1300 K.  
Josephring 2. 4139

**Fräulein,**  
das gut kochen kann, sucht  
Stellung als Haushälterin.  
Wagner-Boulevard 78, III.  
St. 16. 4301

**Beamtin**  
erste Bureaufraut, für die Lei-  
tung einer Generalverwaltung  
der technischen Branche ge-  
sucht. Tüchtiger Korrespondent,  
repräsentationsfähig, mit einer  
Baareinlage von 10.000 Kr.,  
event. als Kompagnon. Offerte  
an Franz Angler, Graz, Jo-  
sefninggasse 48. 4180

**Gebrauchte  
Briefmarken,**  
ungarische, sortirt, ohne 5 fr.  
und 10 Heller, taure per  
1000 St. für 60 Heller;  
höhere Werthe theurer.  
Kaufe auch ausländische Brief-  
marken und Alkuns. Sze-  
kula, Budapest, József-  
körut 70. 4011

**Korke**  
lieferst billigt und bestens die  
anerkannt leistungsfähige  
Korkefabrik Robicek Adolf,  
Budapest, Nefelejts-u. 15.  
Preisblatt und Muster gratis.  
2931

Das Grundlag seiner vieljährigen reichen Erfahrungen  
und ausserordentlichem Spitzsinn (auf der Abheilung  
für Mann- und Weiblichkeitskrankheiten) wird dieser  
Spezialist aufs Beste empfohlen.

**Med. univ. Dr. FABINYI**  
Spezialist für Geschlechtskrankheiten,  
emeritirter Spitalsarzt,  
heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Verunstaltung

**geheime Krankheiten**  
u. m.: Gammereinflüsse, Blasenleiden, Geschwüre,  
Syphilis und Herdenleiden in Folge von Jugendunthun.  
Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz  
(Mannschwäche), auch bei älteren Personen.  
Infolge des steten Bestandes kann das Honorar auch  
nachträglich beglichen werden.  
Offerte werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.  
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 8 bis 9 Uhr.  
**Budapest, Erzsébet-körut 12**  
Kathol. Eingang bei der Kuppe. Separate Wartezimmer.

**Baradarlehen** gewährt zu 6% Provinzialbank 300-3000  
Kronen auf 3 Jahre zu monatlichen oder  
vierteljährlichen Rückzahlungen für Beamte, Offiziere, Kauf-  
leute u. Gewerbetreibende. Kürzeste Abwicklung. Aufklärungen  
gibt „Párkányi hitelszövetkezet titkársága“.

**Endlich! Allein**  
für Herren und Damen  
verlässlich fürwahr sind die  
Pariser Edelfischblasen  
u. edt american. Never  
Tear and Never Rip.  
Sammtgummi u. Cabottée  
2, 3, 4, 5 u. 10 Gulden per  
Dtz. von 31290

**GUMMI REISNER,**  
Budapest im Harisbazar  
Preisliste franco diskret.

**„TRIUMPH-  
LEIBBINDEN“.**

**Sie können  
nicht schlafen?**  
gebrauchen Sie die  
„Mort“  
Wanzenvertilgungs-  
Essenzinatur!  
Die beste der Welt!  
Preis 1 Flasche 40, 80,  
120 und 250 Heller.  
Hauptdepot:  
**Majthényi Béla**  
Drogist, Budapest,  
Vámház-körut 15.

Liebhaber einer guten Tasse Thee, verlangt überall  
den feinsten und besten Thee der Welt

**INDRA TEA**

Melange aus den feinsten Thees Chinas, Indiens und  
Ceylons. Echt nur in Original-Packeten. Depots durch  
Plakateer sichtlich. 22343

**INDRA TEA IMPORT COMPANY, TRIEST.**

**KALAP-KIRÁLY**  
3, 4, 5 koronás különlageségekben specialista.  
Kossuth Lajos-utca, Klotild-Platz.

**Bauchbinden-Spezialist  
und  
chir. Bandagist**  
**POLATSCHER HUGÓ**  
Budapest, VIII., Vas-utca 19,  
erzeugt nach bewährter Methode,  
feiner Nabelbinden, anatomische  
Bruchbänder, zur Erleichterung  
bei schweren Leiden, garantirt. In-  
stagen bereitwilligt beantwortet